

Ergebnis für das 2. Quartal und das erste Halbjahr 2020

Wien, 21. Juli 2020. Die A1 Telekom Austria Group (VSE: TKA, OTC US: TKAGY) veröffentlicht heute ihren Halbjahresfinanzbericht gemeinsam mit den Ergebnissen für das 2. Quartal 2020 und das erste Halbjahr 2020, das am 30. Juni 2020 endete, sowie den verkürzten Konzernabschluss.

Kennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	Veränd. in %	1-6 M 2020	1-6 M 2019	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	1.095,7	1.122,6	-2,4	2.221,7	2.212,1	0,4
Erlöse aus Dienstleistungen	939,5	943,7	-0,4	1.889,3	1.868,1	1,1
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	509,5	515,2	-1,1	1.030,3	1.010,1	2,0
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	430,0	428,5	0,4	859,0	858,0	0,1
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	136,7	149,8	-8,7	294,8	293,3	0,5
Sonstige betriebliche Erträge	19,5	29,1	-33,2	37,6	50,6	-25,7
EBITDA vor Restrukturierung	415,1	413,2	0,5	811,7	808,2	0,4
in % der Umsatzerlöse gesamt	37,9%	36,8%		36,5%	36,5%	
EBITDA	390,1	392,1	-0,5	770,7	766,2	0,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	35,6%	34,9%		34,7%	34,6%	
Betriebsergebnis	151,6	154,6	-1,9	299,0	294,8	1,4
in % der Umsatzerlöse gesamt	13,8%	13,8%		13,5%	13,3%	
Nettoergebnis	113,8	70,0	62,7	203,1	155,9	30,3
in % der Umsatzerlöse gesamt	10,4%	6,2%		9,1%	7,0%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	Veränd. in %	1-6 M 2020	1-6 M 2019	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	21.207,5	21.171,5	0,2	21.207,5	21.171,5	0,2
Vertragskunden	17.194,7	16.575,0	3,7	17.194,7	16.575,0	3,7
Prepaidkunden	4.012,9	4.596,5	-12,7	4.012,9	4.596,5	-12,7
MoU (je Ø Kunde)	440,3	365,7	20,4	418,5	359,8	16,3
ARPU (in EUR)	8,0	8,2	-1,8	8,1	8,0	0,8
Churn Mobilfunk (%)	1,4%	1,5%		1,4%	1,6%	

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	Veränd. in %	1-6 M 2020	1-6 M 2019	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	6.104,7	6.176,3	-1,2	6.104,7	6.176,3	-1,2

Inhalt

Analyse 2. Quartal 2020¹	3
Analyse 1. Halbjahr 2020	13
Ausblick	18
Detaillierte Zahlen	19
Zusatzinformationen	28
Verkürzter Konzernabschluss	29
Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung	29
Verkürzte Konzernbilanz	30
Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	31
Anlagenzugänge	32
Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	32
Nettoverschuldung	33
Verkürzte Berichterstattung der Geschäftssegmente	34
Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben (nicht geprüft)	35
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	42

¹ In diesem Bericht werden Alternative Performance Measures verwendet. Nähere Details finden Sie im Abschnitt „Detaillierte Zahlen“ ab Seite 19.

Analyse 2. Quartal 2020

Zusammenfassung Gruppe

Während der Covid-19-Ausbruch nur begrenzte Auswirkungen auf die Ergebnisse des 1. Quartals 2020 hatte, waren zu Beginn des 2. Quartals mit den von fast allen Regierungen in unserem Footprint verhängten strengen Lockdown-Maßnahmen die bevorstehenden Herausforderungen erkennbar. Gleichzeitig spiegeln die Finanzzahlen des 2. Quartals 2020 eine Widerstandsfähigkeit in großen Teilen unserer Geschäftsbereiche und die positiven Auswirkungen der vom Management ergriffenen Gegenmaßnahmen wider.

Eingeschränkte Mobilität, Geschäftsschließungen und strenge Reisebeschränkungen belasteten jedoch verschiedene Aspekte unserer Geschäftstätigkeit im 2. Quartal 2020. So standen beispielsweise das Verkehrsvolumen beim Roaming, Verkäufe von Endgeräten und Währungsentwicklungen unter einem ungünstigen Einfluss. Ursprünglich auferlegte Einschränkungen für das öffentliche Leben sowie die Schließung von Geschäften und Grenzen wurden im Mai 2020 wieder aufgehoben, als die meisten Länder beschlossen, diese Maßnahmen behutsam aufzugeben und ihre Wirtschaft wieder zu öffnen. Bestimmte Reisebeschränkungen und regionale lokale Maßnahmen wurden jedoch seit Juni 2020 als Reaktion auf die steigenden Infektionsraten in einigen Regionen von den lokalen Behörden wieder eingeführt.

Die Präsentation für die Telefonkonferenz und die Kennzahlen der A1 Telekom Austria Group im Excel-Format („Fact Sheet Q2 2020“) sind auf der Website www.a1.group verfügbar.

- Die Umsatzerlöse der Gruppe gingen um 2,4 % zurück. Dies war auf geringere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten und Verluste beim Roaming sowie auf geringere sonstige betriebliche Erträge infolge des Verkaufs einer Immobilie in Österreich im Vergleichszeitraum zurückzuführen. Zudem wurden die Erlöse auch durch negative Währungseffekte beeinträchtigt, die im Wesentlichen auf Weißrussland und in geringerem Maße auf Kroatien zurückzuführen sind. Ohne Währungs- und Einmaleffekte blieben die Umsatzerlöse weitgehend unverändert (-0,2 %).
- Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen gingen auf Gruppenebene um 1,1 % zurück, da das Wachstum in Österreich, Bulgarien und Serbien durch Rückgänge aufgrund von Roaming-Verlusten und negativen Währungseffekten mehr als ausgeglichen wurde.
- Festnetzerlöse aus Dienstleistungen stiegen leicht um 0,4 %, da das Wachstum in Bulgarien und Slowenien den Rückgang in Österreich und in anderen internationalen Märkten ausglich.
- Die Zahl der Vertragskunden im Mobilfunkgeschäft stieg um 3,7 % an, mit Zuwächsen in fast allen Märkten.
- Festnetz-RGUs gingen um 1,2 % zurück, da das Wachstum im Bereich Breitband mit hohen Bandbreiten und TV-RGUs den Rückgang bei Breitband mit geringer Bandbreite und Sprach-RGUs in Österreich im Festnetz nicht kompensieren konnte.
- Das EBITDA der Gruppe vor Restrukturierungsaufwendungen stieg um 0,5 % (berichtet: -0,5 %), da Roaming-Verluste durch Kosteneinsparungen mehr als ausgeglichen wurden. Ohne Einmal- und Währungseffekte sowie Restrukturierungsaufwendungen erhöhte sich das EBITDA um 3,9 %.
- In Österreich stieg das EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen um 0,4 % (berichtet: -1,3 %), da Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen trotz Roaming-Verlusten wachsen konnten, und wurde auch durch Einsparungen bei betrieblichen Aufwendungen unterstützt. Ohne einen Einmaleffekt in der Vergleichsperiode erhöhte sich das EBITDA vor Restrukturierung um 3,7 %.
- Das EBITDA im internationalen Geschäft ging um 0,9 % zurück, was in erster Linie auf negative Währungseffekte in Weißrussland und Roaming-Verluste in Kroatien zurückzuführen ist, während das Segment Bulgarien erneut ein starkes Wachstum verzeichnete.
- Das Nettoergebnis stieg gegenüber dem Vorjahr um 62,7 %. Beide Perioden wurden dabei durch unterschiedene Steuerfälle in Bulgarien erheblich beeinflusst.

- Im 2. Quartal 2020 war ein besonders starker Free Cashflow von 158,8 Mio. EUR zu verzeichnen (2. Quartal 2019: 34,2 Mio. EUR), was hauptsächlich durch niedrigere Zahlungen für Anlagenzugänge und eine bessere Working-Capital-Entwicklung in der Berichtsperiode bedingt war, während das 2. Quartal 2019 durch bezahlte Frequenzen für Spektrumauktionen beeinflusst wurde.
- Ausblick für 2020: ~2 % Rückgang der Umsatzerlöse, hauptsächlich durch negative Auswirkungen von Roaming und Wechselkursen sowie niedrigere Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten bedingt; Kürzungen bei den Anlagenzugängen um rund 25% gegenüber dem ursprünglichen Ausblick (770 Mio. EUR Anlagenzugänge ohne Frequenzinvestitionen und Akquisitionen), um die Flexibilität zu gewährleisten und den Free Cashflow zu stärken.

Die folgenden Faktoren sollten bei der Analyse der Quartalsergebnisse der A1 Telekom Austria Group berücksichtigt werden:

- Negativer Roaming-Einfluss auf das Gruppen-EBITDA von etwa 5 % aufgrund des markanten Rückgangs des Verkehrs im Zuge der verhängten Reisebeschränkungen.
- Die Restrukturierungsaufwendungen in Österreich beliefen sich im 2. Quartal 2020 auf 25,0 Mio. EUR (2. Quartal 2019: 21,1 Mio. EUR).
- Im 2. Quartal 2019 gab es positive Einmaleffekte von 8,2 Mio. EUR bei den Umsatzerlösen und von 6,8 Mio. EUR beim EBITDA, die in erster Linie aus einem Immobilienverkauf in den sonstigen betrieblichen Erträgen in Österreich resultierten.
- Die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung beliefen sich im 2. Quartal 2020 auf 16,4 Mio. EUR in den Umsatzerlösen, auf 12,2 Mio. EUR bei den Erlösen aus Dienstleistungen und auf 7,1 Mio. EUR im EBITDA und stammten vorwiegend aus Weißrussland und in geringerem Maße aus Kroatien.

Mobilfunkkunden und Festnetz-RGUs

Die Zahl der Vertragskunden nahm im 2. Quartal 2020 um 3,7 % zu, und RGUs gingen um 1,2 % zurück.

In Summe blieb die Zahl der Mobilfunkkunden der A1 Telekom Austria Group im Berichtsquartal mit 21,2 Millionen weitgehend unverändert (+0,2 %). Im österreichischen Markt ist die Regelung zur Registrierung von SIM-Karten seit dem 1. Jänner 2019 gültig. Bestehende Kunden konnten sich bis 1. September 2019 registrieren. Dies führte erneut zu einem deutlichen Rückgang der Brutto-Neuzugänge und Kundenzahlen im Prepaid-Segment.

In fast allen Märkten stieg die Zahl der Vertragskunden, was auf die anhaltend starke Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern zurückzuführen ist. Die Zahl der M2M-Kunden von A1 Digital nahm im 2. Quartal 2020 weiter zu, während sich der Rückgang der Prepaid-Kunden fortsetzte, da sich in den meisten Märkten eine anhaltende Verschiebung von Prepaid- zu Vertragsangeboten vollzog.

Die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft der Gruppe sank im Jahresvergleich um 1,1 %. Der Rückgang bei den RGUs in Österreich war auf die RGUs bei Breitband mit geringer Bandbreite und auf Sprach-RGUs zurückzuführen, während sich die Umstellung auf höhere Geschwindigkeiten auch im 2. Quartal 2020 besonders kräftig entwickelte. In den internationalen Märkten stieg die Anzahl der RGUs, gestützt auf TV- und Breitband-RGUs.

Österreich

Kennzahlen

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	Veränd. in %	1-6 M 2020	1-6 M 2019	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	635,9	658,5	-3,4	1.283,4	1.305,3	-1,7
Erlöse aus Dienstleistungen	574,1	576,6	-0,4	1.151,6	1.153,8	-0,2
davon Mobilfunk Erlöse aus Dienstleistungen	232,4	229,9	1,1	469,8	460,8	2,0
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	341,7	346,7	-1,4	681,8	693,0	-1,6
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	51,0	62,1	-18,0	109,8	117,6	-6,6
Sonstige betriebliche Erträge	10,9	19,8	-45,0	22,1	33,9	-35,0
EBITDA vor Restrukturierung	258,3	257,4	0,4	497,7	504,3	-1,3
in % der Umsatzerlöse gesamt	40,6%	39,1%		38,8%	38,6%	
EBITDA	233,3	236,3	-1,3	456,7	462,3	-1,2
in % der Umsatzerlöse gesamt	36,7%	35,9%		35,6%	35,4%	
Betriebsergebnis	100,8	109,9	-8,3	195,6	211,7	-7,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	15,9%	16,7%		15,2%	16,2%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	Veränd. in %	1-6 M 2020	1-6 M 2019	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	5.003,7	5.241,2	-4,5	5.003,7	5.241,2	-4,5
davon Vertragskunden	3.915,2	3.851,8	1,6	3.915,2	3.851,8	1,6
davon Prepaid-Kunden	1.088,6	1.389,4	-21,7	1.088,6	1.389,4	-21,7
MoU (je Ø Kunde)	383,7	279,3	37,3	366,6	278,7	31,5
ARPU (in EUR)	15,4	14,5	6,2	15,5	14,5	7,2
Churn Mobilfunk (%)	1,3%	1,4%		1,4%	1,4%	

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	Veränd. in %	1-6 M 2020	1-6 M 2019	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	3.193,7	3.283,7	-2,7	3.193,7	3.283,7	-2,7

Im 2. Quartal 2020 boten alle österreichischen Netzbetreiber weiterhin konvergente Produkte an. Der Wettbewerb im Internet@Home-Geschäft, das mobile WLAN-Router, hybride und reine Festnetz-Breitbandlösungen umfasst, war im 2. Quartal 2020 weiterhin stark und wurde insbesondere von einer neuen Preisgestaltung für Produkte mit hoher Bandbreite und Produktbündel mit Sicherheitsprodukten geprägt.

Um diesen Bemühungen des Wettbewerbs zu begegnen, führte A1 Ende April 2020 eine Breitband-Aktion durch und bot neuen und bestehenden Festnetzbreitbandkunden attraktive Vorteile an, wie etwa ein kostenloses Tablet oder den Erlass der Herstellungsentgelte. Am 29. Juni 2020 wurde diese Aktion um regionale Sonderangebote und vor allem um ein Premium-WLAN-Mesh-Set erweitert, das eine Verbesserung der Qualität von Breitband-Internetverbindungen in den Räumlichkeiten der Kunden ermöglicht.

Ziel der Aktion war es, den Abwärtstrend bei Aufträgen im Festnetzgeschäft zu mindern, der von den Anfang März 2020 verhängten Lockdown-Maßnahmen zusätzlich verstärkt wurde. Dies führte zu einer Verbesserung der Brutto-Neuzugänge im Mai und zu einer erheblichen Steigerung der Verkaufsvolumen im Juni im Vergleich zum Vorjahr und verbesserte den negativen Trend von Netto-Neuzugängen gegenüber dem Vorquartal.

Starke Nachfrage im mobilen Geschäftskundensegment in den ersten Wochen des Lockdowns

Im Mobilfunkgeschäft stieg die Nachfrage im Geschäftskundensegment in den ersten Wochen des Lockdowns auf einen Spitzenwert, während bei Privatkunden Anzeichen einer Abschwächung zu erkennen waren. Diese Trends kehrten sich jedoch zum Ende des Quartals um, und die Marktdynamik begann sich zu normalisieren.

Im Jänner 2020 führte A1 sein „5Giga“-Premium-Tarif-Portfolio für die Segmente Mobilfunk und Internet@Home ein. 5GigaMobil-Tarife bieten ein Priority-Netzangebot, unbegrenztes Datenvolumen sowie die neuesten 5G-fähigen Geräte. 5GigaNet-Tarife umfassen eine Bandbreiten-Garantie von mindestens 90 % für FTTH-Produkte, während die 5GigaCube-Tarife für mobile WLAN-Router neben dem Priority-Netzangebot höhere Geschwindigkeiten sowie Premium-Hardware bieten. Während diese 5Giga-Tarife anfangs eine starke Nachfrage im 1. Quartal verzeichnet hatten, schwächte sich der Trend in dem neuen durch den Ausbruch von Covid-19 bedingten Umfeld ab. Neben den 5GigaMobil-Tarifen bietet A1 auch attraktive LTE-Mobilfunktarife mit höheren Datenvolumen an.

Im mobilen Niedrigpreis- und Jugendsegment intensivierte sich der Wettbewerb im 2. Quartal erneut mit aggressiven Angeboten bei Sprachdiensten und Endgeräten, dem A1 weiterhin mit speziellen Angeboten für Jugendliche und attraktiven Angeboten seiner No-Frills-Marken begegnete. Da seit dem 1. Jänner 2019 die SIM-Kartenregistrierung für Neukunden und seit dem 1. September 2019 für bestehende Kunden erforderlich ist, werden nicht registrierte SIM-Karten bis spätestens Oktober 2020 deaktiviert. Prepaid-Erlöse haben nur einen geringen Einfluss auf die Erlöse aus Dienstleistungen.

Im März 2020 lancierte A1 erfolgreich seine neue TV-Plattform Xplore TV mit 260 Kanälen, 7 Tage Fernsehen nachholen, Multiscreen-Erlebnis sowie Aufnahmen von bis zu 500 Stunden und vielen integrierten Apps für TV, Tablets, Smartphones, Laptops und Chromecast. Während die Migration von Bestandskunden auf die neue Plattform gut anlief und den ARPL im 2. Quartal 2020 aufgrund höherer Preise für das neue Produkt zusätzlich stützte, bleibt das Gewinnen von Neukunden eine Herausforderung.

Im November 2019 wurden die Tarife für bestehende Kunden von Festnetzsprachdiensten erhöht. Seit dem 1. April 2020 ist eine Indexierung von etwa 1,5 % für bestehende Kunden in Teilen des hochwertigen Mobilfunkgeschäfts und des Festnetzgeschäfts in Kraft. Darüber hinaus wurden die Aktivierungsgebühr und die jährliche Servicegebühr für Mobilfunkkunden bzw. bei Tarifwechseln im Februar 2020 erhöht.

Auswirkungen von Covid-19

Die von der österreichischen Regierung am 16. März 2020 eingeführten Maßnahmen zur Kontaktbeschränkung zeigten Wirkung, und die Zahl der Neuinfektionen ging während des 2. Quartals kontinuierlich zurück. Etwa Mitte Mai 2020 begann das Land mit einer allmählichen, überwachten Wiederöffnung. Schulen, Restaurants und Museen öffneten am 15. Mai wieder, und Gästeunterkünfte stehen seit dem 29. Mai wieder zur Verfügung. Shops von Telekommunikationsanbietern durften während des Lockdowns geöffnet bleiben. Anfang Juli 2020 wurden von einigen lokalen Behörden in Österreich als Reaktion auf den Anstieg der Zahl der Infektionsfälle in einem der Bundesländer wieder Maßnahmen eingeführt, um das Risiko einer ausgedehnten Pandemie zu verringern.

Der mobile Sprach- und Datenverkehr begann sich zu normalisieren, im Festnetzbereich war er im Vergleich zu den Niveaus von vor der Covid-19-Krise noch höher

Der anfangs sprunghafte Anstieg des Sprach- und Datenverkehrs im Mobilfunk- und Festnetz nach der Ankündigung der Kontaktsperremaßnahmen ging gegen Ende des 2. Quartals nur langsam zurück, und die Volumen im Festnetz sind nach wie vor höher als vor der Covid-19-Krise, während sich der mobile Sprach- und Datenverkehr normalisierte. Die Nutzung von TV und Video-on-Demand stieg während des Lockdowns erheblich, hat sich aber wieder normalisiert. Trotz des anfänglich rasanten Nutzungsanstiegs wurde auch zu Spitzenzeiten eine hohe Netzqualität verzeichnet.

Die außergewöhnlich starke Nachfrage nach WLAN- Routern und mobilen Endgeräten für Geschäftskunden, die seit Ende des 1. Quartals zu verzeichnen war, begann sich im Mai und Juni 2020 zu normalisieren. Im Mobilfunkgeschäft des Privatkundensegments verbesserten sich nach dem April 2020 die Brutto-Neuzugänge, während die Abwanderung gering blieb. Der Anteil von Online-Käufen stieg von anfangs unter

10 % auf ca. 20 %, ging jedoch nach der Aufhebung der Lockdown-Maßnahmen wieder nahezu auf seine alten Niveaus zurück.

Anfang Juni begann die österreichische Regierung, die Grenzen zu den meisten Nachbarländern wieder zu öffnen, und im späteren Monatsverlauf wurden auch die Reisebeschränkungen für andere ausgewählte EU-Länder aufgehoben. Ab dem 1. Juli beschloss die Regierung, eine Liste verschiedener Nicht-EU-Länder zu erstellen, deren Bürger nach Österreich einreisen dürfen. Die Roaming-Erlöse stehen seit März 2020 aufgrund des vorzeitigen Endes der Winterreisesaison besonders stark unter Druck. Hinzu kam der negative Einfluss durch die verhängten Reisebeschränkungen und die Grenzschließungen während des 2. Quartals.

Das Festnetzgeschäft war weiterhin geprägt von der starken Nachfrage von Geschäftskunden nach VPN-Verbindungen und höheren Bandbreiten, insbesondere zu Beginn des 2. Quartals. Im Privatkundengeschäft gingen die Festnetzaufträge anfangs aufgrund der Lockdown-Maßnahmen zurück; dieser Trend verbesserte sich jedoch mit der oben erwähnten Breitbandaktion. Die Nachfrage nach der Umstellung auf höhere Bandbreiten seitens bestehender Kunden blieb im 2. Quartal ebenfalls hoch. Obwohl sich Festnetz-Sprachdienste in einem langfristigen Abwärtstrend befinden, leisteten sie im 2. Quartal aufgrund des gestiegenen Sprachverkehrs und der Preiserhöhungen vom November 2019 einen positiven Beitrag.

Ergebnisse Q2 2020

Die Umsatzerlöse in Österreich gingen im 2. Quartal 2020 um 3,4 % zurück. Dies war auf geringere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten, Verluste beim Roaming sowie auf geringere sonstige betriebliche Erträge aufgrund des Verkaufs einer Immobilie im Vergleichszeitraum zurückzuführen. Erlöse aus Dienstleistungen gingen leicht um 0,4 % zurück.

Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen stiegen im 2. Quartal 2020, da eine starke Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern und erfolgreiche Upselling-Aktivitäten im höherwertigen Segment die Verluste bei Roaming-Erlösen aufgrund der Verschlechterung der Marktdynamik in der Covid-19-Krise ausglich. Der ARPU stieg vor allem aufgrund des höheren Anteils von Vertragskunden nach der SIM-Karten-Registrierung. Darüber hinaus führte die starke Nachfrage nach mobilen Wi-Fi-Routern und höherwertigen Tarifen ebenfalls zu einem Anstieg des ARPU.

Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten gingen aufgrund der erheblich geringeren Zahl verkaufter Geräte während der Lockdown-Phase zu Beginn des 2. Quartals markant zurück.

Festnetzerlöse aus Dienstleistungen gingen im 2. Quartal 2020 um 1,4 % zurück, was in vollem Umfang auf geringere Zusammenschaltungserlöse zurückzuführen ist, da die Verkehrsvolumen internationaler Verbindungen während des Virusausbruchs zurückgingen und ein schlechterer Mix von Destinationen zum Tragen kam. Festnetzerlöse aus Dienstleistungen im Privatkundensegment hielten sich unverändert (-0,2 %) und standen unter dem positiven Einfluss von höherem Sprachverkehr und Breitband-Upgrades sowie den oben erwähnten Preiserhöhungen. Dies war trotz der Einlösung von Kundengutscheinen und niedrigeren Herstellungsentgelten der Fall, die sich aus der oben erwähnten Breitbandaktion ergaben. Solutions & Connectivity-Erlöse stiegen im 2. Quartal trotz einiger negativer Einflüsse durch die Pandemie, was einer stärkeren Nachfrage nach Dienstleistungen in den Bereichen Datacenter, Sicherheit und Arbeitsplatz zu verdanken ist. Der ARPL stieg um 3,9 % dank erfolgreicher Upselling-Aktivitäten und Preiserhöhungen im November 2019.

Das Internet@Home-Geschäft setzte sein Wachstum fort und verzeichnete im Jahresvergleich einen Anstieg von 1,5 %.

Die Zahl der Internet@Home-Kunden (reines Festnetzbreitband, Breitband-RGUs, Hybridmodems und mobile WLAN-Router) stieg im Jahresvergleich um 1,5 %. Dieses Wachstum war erneut auf die anhaltend starke Nachfrage nach mobilen WLAN- Routern sowohl im Hoch- als auch im Niedrigpreissegment zurückzuführen.

Die Marge bei Endgeräten verschlechterte sich im 2. Quartal aufgrund von geringeren Werbevereinbarungen und positiven Anpassungen für den Wert von Lagerbeständen in der Vergleichsperiode. Die Summe der Stützungen ging infolge geringerer Verkäufe von Endgeräten zurück, was dem negativen Effekt des Covid-19-Ausbruchs zuzuschreiben ist, während auch die Stützungen pro Endgerät geringer waren als im Vorjahr.

Das EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen stieg um 0,4 % (berichtet: -1,3 %) aufgrund steigender Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen trotz Verlusten beim Roaming und aufgrund von Einsparungen bei den betrieblichen Aufwendungen, insbesondere bei Personalkosten und Werbeaufwand. Während erstgenannte in erster Linie aufgrund geringerer Reise- und Schulungskosten zurückgingen, sanken letztere hauptsächlich wegen saisonaler Verschiebungen von Werbeaktivitäten. Hinzu kommt, dass in der Vergleichsperiode der oben erwähnte Immobilienverkauf positiv zu Buche schlug. Ohne diesen Einmaleffekt und Restrukturierungsaufwendungen verzeichnete das EBITDA ein Wachstum von 3,7 %.

Internationale Geschäftstätigkeiten

Kennzahlen
Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	Veränd. in %	1-6 M 2020	1-6 M 2019	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	465,9	476,2	-2,2	951,3	929,3	2,4
Erlöse aus Dienstleistungen	371,5	379,0	-2,0	750,6	735,8	2,0
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	278,6	289,7	-3,8	563,6	557,2	1,2
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	92,9	89,3	4,0	187,0	178,6	4,7
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	85,7	87,7	-2,3	184,6	176,0	4,9
Sonstige betriebliche Erträge	8,7	9,5	-7,9	16,0	17,5	-8,6
EBITDA	172,0	173,6	-0,9	343,5	334,7	2,7
in % der Umsatzerlöse gesamt	36,9%	36,5%		36,1%	36,0%	
Betriebsergebnis	67,6	63,1	7,2	136,0	115,0	18,2
in % der Umsatzerlöse gesamt	14,5%	13,3%		14,3%	12,4%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	Veränd. in %	1-6 M 2020	1-6 M 2019	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	14.517,5	14.603,3	-0,6	14.517,5	14.603,3	-0,6
davon Vertragskunden	11.593,2	11.396,2	1,7	11.593,2	11.396,2	1,7
davon Prepaid-Kunden	2.924,3	3.207,1	-8,8	2.924,3	3.207,1	-8,8

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	Veränd. in %	1-6 M 2020	1-6 M 2019	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	2.911,0	2.892,6	0,6	2.911,0	2.892,6	0,6

Ohne Währungseffekte stieg das EBITDA in den CEE-Märkten um 3,2 %

Das internationale Geschäft verzeichnete einen Rückgang der Erlöse um 2,2 % und des EBITDA um 0,9 %, was im Wesentlichen durch die Segmente Weißrussland und Kroatien bedingt war, während Bulgarien erneut Wachstum verzeichnete. Ohne negative Währungseffekte wuchsen die Erlöse und das EBITDA des internationalen Geschäfts um 1,3 % bzw. 3,2 %.

Bulgarien

Das Wachstum der Umsatzerlöse auf dem bulgarischen Markt war im 2. Quartal 2020 trotz negativer Auswirkungen der Pandemie erneut solide. Erlöse aus Dienstleistungen stiegen dank des Festnetzgeschäfts, das weiterhin von individuellen Unternehmenslösungen, Upselling im Breitbandsegment und einem reichhaltigeren TV-Content getragen wurde. Dies führte zu einem höheren ARPL und mehr TV- und Breitband-RGUs. Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen stiegen aufgrund effizienter Upselling-Aktivitäten ebenfalls; allerdings verlangsamte sich das Wachstum wegen rückläufiger Roaming-Erlöse ein wenig.

Die allgemeinen Mobilitätsbeschränkungen im Zusammenhang mit Covid-19 wurden Anfang Mai 2020 aufgehoben, während weiterhin Empfehlungen bestehen, physische Kontakte zu reduzieren und Mitarbeitern das Arbeiten im Home-Office zu ermöglichen. Alle Schulen und Universitäten werden bis September 2020 geschlossen bleiben. Die Grenzschließung wurde aufgehoben, außer für einige Nationalitäten mit einem hohen Risiko der Ausbreitung der Pandemie. Anfang Juli wurde ein langsam steigender Trend von täglichen Neuinfektionen in Bulgarien verzeichnet, was zu diesem Zeitpunkt jedoch keine Auswirkungen auf die geschäftlichen Aktivitäten in diesem Land hatte.

Im 2. Quartal 2020 stieg der Umsatzerlös um 5,3 %, was durch höhere Erlöse aus Dienstleistungen (+6,0 %) sowie etwas höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten und Equipment an IKT- und Geschäftskunden bedingt war. Kosten und Aufwendungen stiegen insgesamt aufgrund höherer Content-Kosten und höherer Verwaltungsaufwendungen, während sich die Margen von Endgeräten leicht verschlechterten. Infolgedessen stieg das EBITDA um 6,7 %.

Kroatien

Im 2. Quartal 2020 zeigte die kroatische Wirtschaft mit der Verhängung der Maßnahmen zur Selbstisolation und zur physischen Distanzierung erste Anzeichen einer Rezession. Aufgrund der starken Abhängigkeit vom Tourismus und vom Handelsaustausch mit Italien gehört die kroatische Wirtschaft zu den am stärksten Betroffenen der Region.

Ausgelöst durch die Covid-19-Krise begannen alle Telekommunikationsanbieter, ihren Kunden zusätzliche Vergünstigungen anzubieten wie kostenlose TV-Inhalte und spezielle Aktionen im Festnetz sowie unbegrenzte Datentarife, Rabatte auf Endgeräte und kostenlose Datenpakete beim Mobilfunk.

Auf dem Festnetzmarkt waren das Pushen von digitalen Kanälen und zusätzliche Vergünstigungen für Kunden wie freie TV-Inhalte, Endgeräte und Rabattaktionen die Reaktion von A1 auf die Herausforderungen von Covid-19. Auf dem Mobilfunkmarkt wurden negative Auswirkungen der Pandemie durch kostenlose Datenoptionen, Rabatte auf Endgeräte und Tarif-Highlights mit doppeltem Datenvolumen im Prepaid-Segment gemindert.

Nach der Lockerung der Lockdown-Maßnahmen wurden die Grenzen zu Nachbarländern und den meisten EU-Ländern Anfang Juni wieder geöffnet. Die Lage im Tourismus hat sich gegenüber April und Mai leicht verbessert, wobei bestimmte Vorbeugungsmaßnahmen bezüglich Covid-19 immer noch in Kraft sind und Touristen sich bei der Einreise in das Land registrieren lassen müssen. Alle Geschäfte und Einkaufszentren wurden wieder geöffnet, während Schulen und Universitäten mit eingeschränkten Kapazitäten ihren Betrieb wieder aufnehmen durften.

Mitte Juni begannen die Covid-19-Fälle wieder zu steigen und haben nun den Spitzenwert der ersten Welle im März überschritten. Die Regierung zieht in Erwägung, wieder Einschränkungen an Grenzen und für öffentliche Versammlungen einzuführen, wenn die Covid-19-Fallzahlen erheblich ansteigen – mit der Absicht, einen völligen Lockdown zu vermeiden. Zuvor hatte die Regierung Maßnahmen zur Unterstützung von Unternehmen während des Covid-19-Lockdowns eingeführt, unter anderem ein Zahlungsaufschub für Steuern sowie Betriebsmittel- und Liquiditätsdarlehen und eine geringfügige Unterstützung der Lohn- und Gehaltszahlungen für betroffene Unternehmen.

Die kroatische Kuna wertete im 2. Quartal 2020 gegenüber dem Euro um 2,1 % ab (Periodendurchschnitt), was zu einem negativen Währungseffekt von 2,2 Mio. EUR in den Umsatzerlösen und von 0,7 Mio. EUR im EBITDA führte.

Im 2. Quartal 2020 sanken die Umsatzerlöse im kroatischen Segment gegenüber dem Vorjahr um 6,8 %, was auf geringere Erlöse aus Dienstleistungen und aus dem Verkauf von Endgeräten zurückzuführen ist. Der Rückgang der Erlöse aus Dienstleistungen war durch geringere Roaming- und Zusammenschaltungserlöse sowie durch ungünstige Währungseffekte bedingt. Geringere Kosten und Aufwendungen aufgrund von geringeren Vertriebs- und Marketingausgaben sowie niedrigeren Verwaltungskosten konnten den Rückgang der Erlöse aus Dienstleistungen nicht ausgleichen, sodass das EBITDA gegenüber dem Vorjahr um 3,2 % niedriger ausfiel.

Weißrussland

Im 2. Quartal 2020 verlangsamte sich die Wirtschaftstätigkeit in Weißrussland, und auch die Unternehmen litten unter der Covid-19-Pandemie. Die Inflationsrate lag im Juni 2020 bei 5,2 %. Der weißrussische Rubel wertete im 2. Quartal 2020 gegenüber dem Euro um 12,2 % ab (Periodendurchschnitt).

Im 2. Quartal schwächte sich die Marktdynamik ab, und während Netzbetreiber sich weiterhin auf die Bindung und das Upselling bei Bestandskunden konzentrierten, wurde das Gewinnen neuer Kunden schwieriger. A1 profitiert nach dem Erwerb von LTE-Kapazitäten im Dezember 2019 von der Fähigkeit, eine landesweite LTE-Abdeckung anbieten zu können.

Anders als auf den anderen Märkten von A1 hat die Regierung Weißrusslands bislang noch keine offiziellen Einschränkungen im Zusammenhang mit dem Ausbruch von Covid-19 verhängt. Die Bürger wurden allerdings aufgefordert, soziale Kontakte auf ein Minimum zu beschränken. Seit Mitte April hat sich die Pandemiesituation des Landes verschlechtert, und die Zahl der offiziell berichteten Neuinfektionen stieg wieder an. Dieser Trend stabilisierte sich jedoch im Juni, und die Anzahl neuer Covid-19-Fälle begann zum Ende des 2. Quartals wieder zu sinken. Am 24. April 2020 hat A1 Belarus einige Shops mit geringerem Kundenaufkommen geschlossen und einen Online-Store lanciert, um das Verkaufsvolumen stärker auf digitale Kanäle zu verlagern. Anfang Juli 2020 wurden alle Verkaufsstellen von A1 wieder geöffnet und arbeiten mit voller Kapazität.

Am 26. März 2020 hat A1 Belarus seine attraktive #stayonline-Initiative mit unbegrenzten Daten und 30 Gratis-TV-Kanälen, Filmen und Serien im Rahmen einer Upselling-Maßnahme für bestehende Mobil- und Festnetzkunden erfolgreich gestartet. Dieser Erfolg hielt im 2. Quartal 2020 an und spielte eine bedeutende Rolle beim Gewinnen von Neukunden.

A1 Belarus hat sein Mobilfunkportfolio bereits in der zweiten Jahreshälfte 2019 mithilfe stärker datenorientierter Angebote und optionaler Daten-Zusatzpakete für Voice-Only-Prepaid-Angebote neu gestaltet und plant, Prepaid-Kunden auf Vertragsangebote umzustellen. Im 2. Quartal 2020 führte A1 einen konvergenten Serviceplan ein, der Mobilfunk- und Festnetzkonnektivität sowie TV-Dienste abdeckt. Dieser wurde vom Markt positiv aufgenommen und führte zu höheren Kundenzahlen.

Zum 1. Juli 2019 wurde eine inflationsbedingte Preiserhöhung für Mobilfunkkunden in Höhe von 4,3 % eingeführt. Festnetztarife für bestehende Kunden wurden im Juni 2019 um 6,0 % erhöht.

Die Umsatzerlöse gingen aufgrund von negativen Währungseffekten in Höhe von 14,2 Mio. EUR in Euro zurück, während sie in Lokalwährung um 6,9 % zulegten. Das Wachstum wurde durch höhere Erlöse aus Dienstleistungen angetrieben, da die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen trotz des negativen Roaming-Effekts stiegen. Dieser Anstieg ist auf Upselling-Maßnahmen und strukturelle Verlagerungen auf das neue Portfolio mit höheren monatlichen Gebühren und auf die erwähnten Preiserhöhungen zurückzuführen. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen stiegen ebenfalls aufgrund von Preiserhöhungen. Die Marge bei End-

geräten verbesserte sich, was besseren Margen bei IKT-Geräten zu verdanken ist, die sich aus einem großen Geschäftskundenprojekt ergaben. Kosten und Aufwendungen waren in Lokalwährung geringer, was im Wesentlichen auf niedrigere Endgerätekosten, aber auch auf geringere Werbeaufwendungen zurückzuführen ist. In Lokalwährung stieg das EBITDA im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 7,9 %. In Euro ging es um 5,5 % zurück.

Weitere Segmente

Im 2. Quartal 2020 herrschte in Slowenien weiterhin ein intensiver Wettbewerb, und alle Anbieter setzten ihre Aktionen fort. Obwohl der Markt im April aufgrund der Covid-19-Krise ruhiger wurde, zogen die Aktivitäten im Mai und Juni wieder auf ihr Vorkrisenniveau an. A1 Slowenien führte seine neue TV-Plattform Xplore auf dem Markt ein sowie neue Angebote wie höhere Geschwindigkeiten, Zufriedenheitsgarantie, keine Vertragsbindung und höhere Preise. Die meisten Mitte März verhängten Covid-19-Maßnahmen sind mittlerweile aufgehoben, und die Mobilität der Bevölkerung kehrt wieder auf ein normales Niveau zurück. Grenzschießungen blieben nur für bestimmte Länder mit einer kritischen Entwicklung der Pandemie in Kraft. Die gesamten Umsatzerlöse gingen im 2. Quartal 2020 um 1,4 % zurück, was den niedrigeren Erlösen aus Dienstleistungen zuzuschreiben ist, bei denen höhere Festnetzerlöse den Rückgang der Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen nur zum Teil ausgleichen konnten. Während erstere aufgrund der erfolgreichen Neukundengewinnung und eines wachsenden Kundenstamms stiegen, gingen letztere aufgrund geringerer Roaming-Erlöse, weniger eingehenden Verbindungen und der Umstellung auf Paketpläne zurück. Kosten und Aufwendungen gingen im 2. Quartal 2020 leicht zurück, was hauptsächlich durch geringere Vertriebskosten und geringere Verwaltungsaufwendungen bedingt war. Die Kosten für Endgeräte stiegen allerdings infolge höherer Stützungen in der Zeit nach der Aufhebung der Covid-19-Beschränkungen, was die Margen auf Endgeräte belastete. Insgesamt sank das EBITDA um 2,9 %.

Während der Mobilfunkmarkt in Serbien mit rückläufigen Stützungen im 1. Quartal allmählich Anzeichen der Reife erkennen ließ, wurde der Wettbewerb nach dem Covid-19-Lockdown im 2. Quartal aggressiver, und es kam zu Endgeräteaktionen mit Rabatten und höheren Stützungen. Die Umgestaltung des Portfolios im Februar 2020 mit einem „Mehr für mehr“-Konzept mit höheren Datenvolumen für Tarife mit Endgeräten führte zu einer stärkeren Abgrenzung von SIM-only-Tarifen, was auch im 2. Quartal anhielt. Die Nachfrage nach unbegrenzten Sprach- und SMS-Tarifen mit Datenflatrates und die Beliebtheit mobiler WLAN-Router nahmen im 2. Quartal noch weiter zu. Während des Covid-19-Ausbruchs bot der Wettbewerb im Rahmen eines Appells an die Nutzer, zu Hause zu bleiben, kostenlose Add-ons für Apps von sozialen Netzwerken an. Auch Vip mobile bot kostenlose Dienstleistungen für den Zugang zu bestimmten Materialien für Home-Schooling an. Strenge Lockdown-Maßnahmen mit Ausgangssperren, geschlossenen öffentlichen Einrichtungen und Verkehrsmitteln sowie Programme für die Befreiung von Rückzahlungen, die seit Mitte März in Kraft waren, wurden ab Mitte Mai allmählich wieder aufgehoben. Anfang Juli wurden steigende Fallzahlen von Neuinfektionen im Land beobachtet, was kommunale Regierungen dazu veranlasste, verschiedene Maßnahmen zur Kontaktbeschränkung wieder einzuführen.

Die gesamten Umsatzerlöse gingen um 1,2 % zurück, da der Rückgang der Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten infolge von weniger Verkäufen während der Lockdown-Phase das Wachstum der Erlöse aus Dienstleistungen überwog. Kosten und Aufwendungen gingen leicht zurück, was hauptsächlich durch geringere Verwaltungsaufwendungen sowie geringere Werbe- und Provisionskosten bedingt war. Die Marge auf Endgeräte verschlechterte sich aufgrund geringerer verkaufter Mengen und Abgrenzungen im Zusammenhang mit IFRS 15. Dies führte insgesamt zu einem EBITDA-Anstieg von 1,2 % im Jahresvergleich.

Mit der Einführung eines regionalen Roaming-Abkommens im Privatkundenbereich für die westlichen Balkanländer wurden die Roaming-Tarife zum 1. Juli 2019 gekürzt und sollen bis zum 1. Juli 2021 vollständig abgeschafft werden. Dies betrifft sowohl Serbien als auch Nordmazedonien.

Im 2. Quartal 2020 konzentrierten sich Mobilfunkbetreiber in Nordmazedonien auf Werbeaktivitäten über Online-Vertriebskanäle, nachdem Arbeitszeiten offiziell eingeschränkt wurden, und stellten dabei mit attraktiven Datenpaketen und Office-Produkten in Verbindung mit höheren Stützungen ihre Prepaid- und

Geschäftskundensegmente in den Vordergrund. A1 nutzte die Gelegenheit, um digitale Produkte wie A1 Live Shop und SMS-Rechnung einzuführen. Am 11. März 2020 wurden Einschränkungen des öffentlichen Lebens mit Schul- und Universitätsschließungen eingeführt. Auch Telekommunikations-Shops wurden teilweise geschlossen. Während sich die Pandemiesituation zunächst verbesserte, begann sie sich Ende Mai wieder zu verschlechtern. So mussten die meisten Maßnahmen, die Ende Mai und Anfang Juni aufgehoben wurden, kurz darauf erneut eingeführt werden, was die Markterholung bremste.

Die gesamten Umsatzerlöse gingen um 3,5 % zurück, was durch niedrigere Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen bedingt war, die zum Teil durch einen leichten Anstieg der Festnetzerlöse aus Dienstleistungen ausgeglichen wurden. Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen gingen dabei aufgrund sich verschlechternder Trends in den Segmenten Prepaid und Geschäftskunden zurück. Kosten und Aufwendungen gingen zurück, was in erster Linie durch eine Abnahme der Werbekosten bedingt war. Eine bessere Marge auf Endgeräte glich den Rückgang der Erlöse aus Dienstleistungen nur teilweise aus, was zu einem um 6,0 % geringeren EBITDA führte.

Analyse 1. Halbjahr 2020

Zusammenfassung Gruppe

- Die Umsatzerlöse der Gruppe nahmen leicht um 0,4 % zu, was dem Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen trotz Verlusten beim Roaming zuschreiben war, der geringere sonstigen betriebliche Erträge, die einen Einmaleffekt aus einem Immobilienverkauf in Österreich im 2. Quartal 2019 enthielten, ausgleichen konnte. Ohne FX- und Einmaleffekte erhöhten sich die Umsatzerlöse um 1,6 %.
- Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen stiegen um 2,0 %, was von Österreich, Bulgarien und Serbien getragen wurde, vor allem aufgrund der anhaltend starken Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern.
- Festnetzerlöse aus Dienstleistungen blieben stabil (+0,1 %), da das Wachstum auf den internationalen Märkten durch den Rückgang in Österreich ausgeglichen wurde.
- Ohne Restrukturierungsaufwendungen stieg das EBITDA der Gruppe infolge höherer Erlöse aus Dienstleistungen um 0,4 % an. Zusätzlich um Einmal- und Währungseffekte bereinigt erhöhte sich das EBITDA der Gruppe um 2,3 %.
 - In Österreich ging das EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen um 1,3 % zurück, da es unter dem negativen Einfluss von Verlusten beim Roaming stand. Zusätzlich um den Einmaleffekt in der Vergleichsperiode bereinigt blieb das EBITDA in Österreich weitgehend unverändert (+0,3 %).
 - Der EBITDA-Anstieg von 2,7 % im internationalen Geschäft wurde insbesondere von Bulgarien, Weißrussland und Serbien getragen.
- Das Nettoergebnis stieg von 155,9 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2019 auf 203,1 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2020 an.

Die folgenden Faktoren sollten in der Analyse der Halbjahresergebnisse der A1 Telekom Austria Group berücksichtigt werden:

- Einmaleffekte von positiven 8,2 Mio. EUR in den Umsatzerlösen und 6,8 Mio. EUR im EBITDA im ersten Halbjahr 2019, die in erster Linie aus einem Immobilienverkauf in den sonstigen betrieblichen Erträgen in Österreich resultierten.
- Die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung beliefen sich im ersten Halbjahr 2020 auf 18,5 Mio. EUR in den Umsatzerlösen, auf 13,9 Mio. EUR in den Erlösen aus Dienstleistungen und auf 8,0 Mio. EUR im EBITDA und stammten vorwiegend aus Weißrussland und in geringerem Maße aus Kroatien.

Österreich

Die Umsatzerlöse des Segments Österreich gingen im ersten Halbjahr 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,7 % zurück. Dies war auf geringere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten und niedrigere Festnetzerlöse aus Dienstleistungen im zweiten Quartal sowie auf geringere sonstige betriebliche Erträge infolge des Verkaufs einer Immobilie in Österreich im Vergleichszeitraum zurückzuführen.

Die Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen stiegen aufgrund des Wachstums bei mobilen WLAN-Routern und erfolgreicher Upselling-Aktivitäten im hochwertigen Segment, standen aber unter dem negativen Einfluss des Covid-19-Ausbruchs und der damit verbundenen Verluste bei den Roaming-Erlösen.

Die Festnetzerlöse aus Dienstleistungen gingen aufgrund von geringeren Zusammenschaltungserlösen und etwas geringeren Festnetzerlösen aus Dienstleistungen im Privatkundensegment zurück. Erstgenannte brachen in Folge der Virusepidemie wegen rückläufiger Volumen im internationalen Sprachverkehr und eines weniger günstigen Mix von Destinationen markant ein. Die Festnetzerlöse aus Dienstleistungen im Privatkundensegment gingen im Wesentlichen aufgrund der Einlösung von Kundengutscheinen und weniger eingemommener Herstellungsentgelte zurück. Beides war auf die Breitbandaktionen im ersten Halbjahr zurückzuführen. Die Marge auf Verkäufe von Endgeräten verbesserte sich im ersten Halbjahr hauptsächlich getrieben von einer höheren Marge bei IKT-Geräten.

Das EBITDA ohne Restrukturierungsaufwendungen sank um 1,3 %. Grund hierfür waren Verluste beim Roaming, geringere Festnetzerlöse aus Dienstleistungen im Privatkundensegment und ein positiver Einmal-effekt in der Vergleichsperiode, der durch Einsparungen bei den betrieblichen Aufwendungen und höhere Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen nur zum Teil ausgeglichen werden konnte.

Internationale Geschäftstätigkeit

Das internationale Geschäft verzeichnete im ersten Halbjahr 2020 eine Umsatzsteigerung von 2,4 %, die auf das Umsatzwachstum im Festnetz- und Mobilfunkgeschäft zurückzuführen ist. Die Erlöse aus Dienstleistungen stiegen trotz Verlusten beim Roaming und negativen Währungseffekten, wozu Bulgarien und Serbien die größten Positivbeiträge leisteten. Das EBITDA stieg um 2,7 % an, was vor allem Bulgarien zuzuschreiben war.

Bulgarien

Im Segment Bulgarien erhöhten sich die Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2020 um 9,9 %, was auf das Wachstum im Festnetz- und Mobilfunkgeschäft zurückzuführen war. Das Festnetzgeschäft erhielt Auftrieb von einer starken Nachfrage nach individuellen Unternehmenslösungen, Umstellungen auf höhere Bandbreiten und einen reichhaltigeren TV-Content. Die Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen stiegen ebenfalls an, was durch erfolgreiche Upselling-Aktivitäten bei Bestandskunden über höhere Stützungen bedingt war, wenngleich Verluste beim Roaming infolge der Kontaktbeschränkungen im Zuge der Pandemie einen negativen Einfluss hatten.

Auch die Kosten und Aufwendungen stiegen, was höheren Endgerätekosten im 1. Quartal aufgrund der starken Nachfrage nach Endgeräten zuzuschreiben war während die Content-Kosten ebenfalls zunahmen. Dies führte insgesamt zu einem EBITDA-Wachstum von 6,9 %.

Kroatien

Im Segment Kroatien gingen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 3,9 % zurück. Dies ist auf Verluste beim Roaming sowie geringere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten zurückzuführen, nachdem sich die Markttrends aufgrund der Covid-19-Pandemie verschlechtert hatten, insbesondere im 2. Quartal 2020.

Die kroatische Kuna wertete im ersten Halbjahr 2020 gegenüber dem Euro um 1,5 % ab (Periodendurchschnitt), was zu einem negativen Währungseffekt von 3,1 Mio. EUR in den Umsatzerlösen und 1,0 Mio. EUR im EBITDA führte.

Die Kosten und Aufwendungen sanken. Dies war im Wesentlichen auf geringere Kosten für Endgeräte sowie geringere Provisionen, Aufwendungen für Vertrieb und Werbung zurückzuführen. Der Rückgang der Erlöse aus Dienstleistungen im 2. Quartal wurde durch Kosteneinsparungen ausgeglichen, die zu einem Anstieg des EBITDA um 0,8 % im Jahresvergleich führten.

Die Aufsichtsbehörde genehmigte den Erwerb von Tele2 durch United Media am 30. Jänner 2020.

Weißrussland

Im Segment Weißrussland erhöhten sich die Umsatzerlöse um 4,5 %. Ohne den negativen Währungseffekt stiegen die Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2020 um 12,5 %. Dieser Anstieg war im Wesentlichen durch höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten im IKT-Geschäft zurückzuführen, während auch die Erlöse aus Dienstleistungen in Lokalwährung zunahmen. Die Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen stiegen aufgrund von Upselling-Maßnahmen und strukturellen Verlagerungen auf das neue Portfolio mit höheren monatlichen Gebühren sowie von inflationsgebundenen Preiserhöhungen von 4,3 % für Mobilfunkkunden zum 1. Juli 2019. Im Festnetzgeschäft trugen Preiserhöhungen von 6 % im Juni 2019 dazu bei, dass die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen stiegen.

Die Wechselkursentwicklung hatte im ersten Halbjahr 2020 einen negativen Einfluss von 15,9 Mio. EUR in den Umsatzerlösen und von 7,1 Mio. EUR im EBITDA, da der weißrussische Rubel gegenüber dem Euro um 7,1 % abwertete (Periodendurchschnitt).

Die Kosten und Aufwendungen stiegen hauptsächlich aufgrund höherer Kosten für Endgeräte, höherer Personalkosten sowie erhöhter Forderungsausfälle. Auf Basis der Lokalwährung wuchs das EBITDA um 10,3 %. In Euro stieg das EBITDA im ersten Halbjahr 2020 um 2,5 %.

Weitere Segmente

Im Segment Slowenien gingen die Umsatzerlöse um 3,2 % zurück, da die höheren Festnetzerlöse aus Dienstleistungen den Rückgang der Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen und des Verkaufs von Endgeräten nur zum Teil ausgleichen konnten, vor allem im 2. Quartal. Die Festnetzerlöse aus Dienstleistungen stiegen aufgrund des wachsenden Kundenstamms an, während die Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen aufgrund geringerer Roaming-Erlöse zurückgingen. Die Kosten und Aufwendungen verbesserten sich, da geringere Endgerätekosten aufgrund von weniger Verkäufen von Endgeräten sowie geringere Personalkosten den Anstieg der Content-Kosten überwogen. Dies führte insgesamt zu einem EBITDA-Rückgang von 1,7 %.

In Serbien erhöhten sich die Erlöse aus Dienstleistungen im ersten Halbjahr 2020 um 5,5 %, was auf die starke Nachfrage nach neuen Tarifen mit höheren Datenvolumen und unbegrenzten Anrufen und SMS sowie neuen Endgeräten zurückzuführen war. Im 2. Quartal trübte sich die Marktdynamik aufgrund der strengen Lockdown-Maßnahmen im Land ein, die sich negativ auf die Roaming-Erlöse auswirkten und vor allem die Verkäufe von Endgeräten belasteten. Die Marge aus dem Verkauf von Endgeräten verschlechterte sich insbesondere im 2. Quartal aufgrund rückläufiger Mengen und negativer Effekte der Abgrenzungsposten nach IFRS 15. Die Kosten und Aufwendungen nahmen leicht zu, was zu einem EBITDA-Anstieg von 4,2% im Jahresvergleich führte.

In Nordmazedonien gingen die Umsatzerlöse um 2,9 % zurück, was den niedrigeren Erlösen aus Dienstleistungen, niedrigeren Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten sowie sonstigen betrieblichen Erträgen zuzuschreiben war. Der negative Einfluss der Pandemie belastete das Roaming-Geschäft und bremste den Verkauf von Endgeräten. Die Kosten und Aufwendungen gingen aufgrund geringerer Aufwendungen für Werbung und Provisionen zurück, während sich die Marge aus dem Verkauf von Endgeräten aufgrund von weniger Stützungen im 2. Quartal ebenfalls leicht verbesserte. Das EBITDA sank im ersten Halbjahr um 5,1 %.

Gewinn- und Verlust-Rechnung Gruppe – nach EBITDA

Die **Abschreibungen** im ersten Halbjahr 2020 (inklusive Nutzungsrechte) blieben mit 471,7 Mio. EUR (-0,1 %) unverändert.

Das **Betriebsergebnis** stieg von 294,8 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2019 um 1,4 % auf 299,0 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2020 an.

Das **Nettoergebnis** erhöhte sich im 1. Halbjahr 2020 um 30,3 %.

Das **Nettoergebnis** stieg von 155,9 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2019 um 30,3 % auf 203,1 Mio. EUR in der Berichtsperiode, erheblich beeinflusst durch entschiedene Steuerfälle in Bulgarien.

Cashflow

(in Mio. EUR)	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	Veränd. in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	758,9	668,8	13,5
Zugang Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bezahlt	-370,3	-473,2	21,7
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	5,3	11,7	-54,8
Bezahlte Zinsen	-44,5	-53,7	17,1
Tilgung Leasingverbindlichkeiten	-85,8	-84,9	-1,1
Free Cashflow	263,5	68,7	283,8

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit stieg aufgrund eines geringeren Bedarfs an Working Capital und geringerer Ertragsteuerzahlungen an. Im ersten Halbjahr 2020 waren die „Änderungen des Working Capital und sonstige Bilanzposten“ in Höhe von -55,2 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2019: -135,9 Mio. EUR) in erster Linie auf einen Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Zahlungen für Restrukturierungen zurückzuführen.

Im ersten Halbjahr 2020 gezahlte Anlagenzugänge gingen aufgrund von Frequenzkäufen in der Vergleichsperiode und von geringeren Ausgaben in der Berichtsperiode infolge des Aufschubs einiger Investitionen zurück. Die Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen waren im ersten Halbjahr 2020 geringer, da die Vergleichsperiode von dem Immobilienverkauf in Österreich profitierte, während die gezahlten Zinsen von den Steuerfällen in Bulgarien beeinflusst waren. Insgesamt stieg der Free Cashflow von 68,7 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2019 auf 263,5 Mio. EUR in der Berichtsperiode.

Bilanz

Per 30. Juni 2020 ging die Bilanzsumme im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 1,8% zurück, was auf den Rückgang der langfristigen Vermögenswerte zurückzuführen war, während die kurzfristigen Vermögenswerte leicht zunahmen. Das gesamte Umlaufvermögen nahm zu, da der Anstieg der kurzfristigen Finanzinvestitionen aufgrund neuer Festgeldveranlagungen teilweise durch den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in geringerem Maße durch niedrigere Vorräte abgemildert wurde. Das Anlagevermögen ging vor allem aufgrund der Abschreibung von Frequenzen sowie aufgrund geringerer Zugänge bei den Sachanlagen zurück. Der Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten war auf die Einlösung von Multi-Currency-Notes und geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Die langfristigen Verbindlichkeiten sanken ebenfalls, hauptsächlich aufgrund geringerer Leasingverbindlichkeiten.

Der Anstieg des Eigenkapitals war durch höhere Gewinnrücklagen infolge der Nettoergebnisgenerierung bedingt. Die Eigenkapitalquote belief sich zum 30. Juni 2020 auf 33,7 % gegenüber 31,2 % zum 31. Dezember 2019.

Nettoverschuldung

in Mio. EUR	30. Jun. 2020	31. Dez. 2019	Veränd. in %
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.541,1	2.539,6	0,1
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	745,4	788,2	-5,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0,0	123,0	-100,0
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	152,9	152,6	0,2
Liquide Mittel	-141,0	-140,3	-0,5
Nettoverschuldung (inkl. Leasing)	3.298,4	3.463,1	-4,8
Nettoverschuldung (inkl. Leasing) / EBITDA (12 Monate)	2,1x	2,2x	

in Mio. EUR	30. Jun. 2020	31. Dez. 2019	Veränd. in %
Nettoverschuldung (exkl. Leasing)	2.400,2	2.522,3	-4,8
Nettoverschuldung (exkl. Leasing) / EBITDA nach Leasing (12 Monate)	1,7x	1,8x	

Die Nettoverschuldung (inkl. Leasing) ging um 4,8 % zurück, was im Wesentlichen durch die Rückzahlung von Multi-Currency-Notes bedingt war. Das Verhältnis von Nettoverschuldung (exkl. Leasing) zu EBITDA nach Leasing (12 Monate) sank von 1,8x zum 31. Dezember 2019 auf 1,7x zum 30. Juni 2020.

Anlagenzugänge

Im ersten Halbjahr 2020 gingen die Anlagenzugänge um 22,0 % auf 323,5 Mio. EUR zurück. Die Sachanlagenzugänge gingen um 4,0 % auf 267,4 Mio. EUR zurück, was in erster Linie dem Aufschub und der Kürzung einiger Investitionen in Österreich und unserem internationalen Footprint zuzuschreiben war.

Die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten gingen von 136,2 Mio. EUR im Vergleichszeitraum auf 56,1 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2020 zurück, was durch die Frequenzkäufe in Österreich im 2. Quartal 2020 (3,5 GHz; 64,3 Mio. EUR), Weißrussland (2,1 GHz; 9,5 Mio. EUR) und Kroatien (2,1 GHz; 7,2 Mio. EUR) bedingt war.

Personal

Ende der Periode (Vollzeitkräfte)	30. Jun. 2020	30. Jun. 2019	Veränd. in %
Österreich	7.493	7.875	-4,8
Internationale Geschäftsfelder	10.276	10.278	0,0
Holding & Sonstige	372	388	-3,9
Gesamt	18.141	18.541	-2,2

Der Personalbestand der Gruppe wurde im Jahresvergleich um 2,2 % reduziert, was den anhaltenden Restrukturierungsmaßnahmen im Segment Österreich zuzuschreiben war. Die Gesamtzahl der MitarbeiterInnen in den CEE-Segmenten blieb stabil.

A1 Telekom Austria Group Ausblick für das Geschäftsjahr 2020

Neuer Ausblick 2020:
 ~2 % Rückgang der
 Umsatzerlöse; Kürzung der
 CAPEX um rd. 25 % vs.
 ursprünglichem Ausblick
 (770 Mio. EUR) um Flexibilität
 zu gewährleisten und den
 Free Cashflow zu stärken

Als Folge der steigenden Unsicherheiten nach dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie setzte die A1 Telekom Austria Group bereits im April 2020 ihren ursprünglichen Ausblick für das Jahr 2020 mit einem Wachstum der Umsatzerlöse von rund 1-2 % und der Anlagenzugänge vor Spektrum und Akquisitionen von rund 770 Mio. EUR aus. Aufgrund der mittlerweile besseren Sichtbarkeit der Auswirkungen der Pandemie und der getroffenen Gegenmaßnahmen hat das Management der A1 Telekom Austria Group beschlossen, einen neuen Ausblick für das Geschäftsjahr 2020 vorzulegen. Dieser Ausblick steht jedoch unter dem Vorbehalt, dass es zu keiner wesentlichen Verschlechterung der Pandemiesituation kommt, die sich auf die Volkswirtschaften in unserem Tätigkeitsbereich auswirken würde.

Die Ergebnisse für das 2. Quartal 2020 wurden stark durch geringere Roaming-Umsätze infolge der Reisebeschränkungen beeinträchtigt. Obwohl sie inzwischen größtenteils innerhalb der EU aufgehoben wurden, ist der internationale Reiseverkehr immer noch sehr eingeschränkt, und dies wird voraussichtlich auch für den Rest des Jahres so bleiben. Daher schätzen wir die negativen Auswirkungen des reduzierten Roamings für das Jahr 2020 auf etwa 2 % der Umsatzerlöse ein.

Die Einnahmen aus dem Verkauf von Endgeräten gingen aufgrund der erheblich geringeren Anzahl verkaufter Geräte während der Eindämmungsphase zu Beginn des 2. Quartals 2020 stark zurück. Obwohl uneinbringliche Forderungen bisher nur begrenzte operative Auswirkungen aus dem Zahlungsverhalten gezeigt haben, wurden die Pauschalwertberichtigungen aus Vorsichtsgründen erhöht.

In Weißrussland wurden die Ergebnisse durch die Abwertung des weißrussischen Rubels in der ersten Hälfte des Jahres 2020 wesentlich beeinflusst. Das Management der A1 Telekom Austria Group erwartet für das Jahr 2020 eine Abwertung der Währung um rund 15 % (Periodendurchschnitt) gegenüber dem Euro, wobei zu beachten ist, dass die Prognostizierbarkeit des weißrussischen Rubels generell begrenzt ist.

Trotz dieser Herausforderungen sahen wir im 2. Quartal 2020 insgesamt eine solide Widerstandsfähigkeit in großen Teilen unseres Geschäfts, die sich zusammen mit zusätzlicher Unterstützung durch Kosteneinsparungen in operativem EBITDA-Wachstum niederschlug. Der Free Cashflow profitierte auch von geringeren Anlagenzugängen infolge einer zurückhaltenden Investitionspolitik. Die A1 Telekom Austria Group wird sich weiterhin stark auf Effizienzverbesserungen konzentrieren, um die erwarteten negativen Auswirkungen im weiteren Jahresverlauf abzuschwächen.

Für das Gesamtjahr 2020 erwartet das Management der A1 Telekom Austria Group aus heutiger Sicht einen moderaten Rückgang der Umsatzerlöse von rund 2 %. Die Anlagenzugänge vor Spektrumsinvestitionen und Akquisitionen sollen gegenüber dem ursprünglichen Ausblick von 770 Mio. EUR um rund 25 % reduziert werden, um volle Flexibilität zu gewährleisten und den Free Cashflow zu stärken. Wie bereits erwähnt, steht diese Prognose unter dem Vorbehalt, dass keine weitere wesentliche Verschlechterung der Pandemiesituation eintritt.

Der Vorstand beabsichtigt derzeit, der Hauptversammlung 2020 eine Dividende von 0,23 EUR je Aktie vorzuschlagen, welche am 24. September 2020 stattfinden wird. Dividendenzahlungen folgen unserer aktuellen Dividendenpolitik, welche genau beobachtet und wenn nötig angepasst wird.

In den letzten Jahren hat die A1 Telekom Austria Group sich auf den Schuldenabbau konzentriert, was zu einer soliden Bilanzstruktur mit einer Nettoverschuldung (exklusive Leasing) zum EBITDA nach Leasing von 1,7x zum 30. Juni 2020 geführt hat. Die A1 Telekom Austria Group verfügt über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 1,1 Mrd. EUR, was zu einer starken Liquiditätsposition führt, die jüngst durch die Bestätigung des Ratings von BBB+ durch S&P Global (Ausblick stabil) bekräftigt wurde.

Detaillierte Zahlen

Umsatzerlöse

in Mio. EUR	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	Veränd. in %	1-6 M 2020	1-6 M 2019	Veränd. in %
Österreich	635,9	658,5	-3,4	1.283,4	1.305,3	-1,7
Bulgarien	121,5	115,4	5,3	249,0	226,5	9,9
Kroatien	99,3	106,5	-6,8	200,4	208,6	-3,9
Weißrussland	98,3	105,2	-6,5	207,9	198,9	4,5
Slowenien	50,8	51,5	-1,4	99,4	102,6	-3,2
Serbien	68,1	68,9	-1,2	136,7	134,0	2,0
Nordmazedonien	28,3	29,3	-3,5	57,9	59,6	-2,9
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-6,4	-12,6	o.A.	-13,1	-23,5	o.A.
Umsatzerlöse gesamt	1.095,7	1.122,6	-2,4	2.221,7	2.212,1	0,4

Erlöse aus Dienstleistungen

in Mio. EUR	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	Veränd. in %	1-6 M 2020	1-6 M 2019	Veränd. in %
Österreich	574,1	576,6	-0,4	1.151,6	1.153,8	-0,2
Bulgarien	99,0	93,4	6,0	197,7	182,9	8,1
Kroatien	86,1	91,5	-5,9	174,4	177,0	-1,5
Weißrussland	72,5	79,2	-8,4	150,6	151,2	-0,4
Slowenien	38,6	39,5	-2,5	76,8	78,4	-2,1
Serbien	51,7	51,1	1,2	103,7	98,3	5,5
Nordmazedonien	23,8	24,9	-4,2	48,1	48,9	-1,6
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-6,3	-12,5	o.A.	-13,6	-22,4	o.A.
Erlöse aus Dienstleistungen gesamt	939,5	943,7	-0,4	1.889,3	1.868,1	1,1

Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen

in Mio. EUR	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	Veränd. in %	1-6 M 2020	1-6 M 2019	Veränd. in %
Österreich	232,4	229,9	1,1	469,8	460,8	2,0
Bulgarien	66,5	64,5	3,1	133,1	126,3	5,4
Kroatien	55,3	59,8	-7,5	111,5	113,6	-1,9
Weißrussland	61,2	67,6	-9,4	127,5	128,7	-0,9
Slowenien	28,3	30,2	-6,2	56,4	59,6	-5,4
Serbien	49,5	48,7	1,6	99,3	93,3	6,4
Nordmazedonien	18,1	19,4	-7,0	36,6	36,6	-0,1
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-1,7	-4,9	o.A.	-3,8	-8,7	o.A.
Erlöse aus Dienstleistungen gesamt	509,5	515,2	-1,1	1.030,3	1.010,1	2,0

Festnetzerlöse aus Dienstleistungen

in Mio. EUR	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	Veränd. in %	1-6 M 2020	1-6 M 2019	Veränd. in %
Österreich	341,7	346,7	-1,4	681,8	693,0	-1,6
Bulgarien	32,6	28,9	12,5	64,7	56,6	14,2
Kroatien	30,7	31,6	-2,8	62,9	63,3	-0,7
Weißrussland	11,3	11,6	-2,1	23,1	22,6	2,5
Slowenien	10,3	9,4	9,4	20,4	18,9	8,3
Serbien	2,3	2,4	-6,1	4,4	5,0	-12,4
Nordmazedonien	5,8	5,5	5,5	11,5	12,3	-6,2
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-4,6	-7,6	o.A.	-9,8	-13,7	o.A.
Festnetzerlöse aus Dienstleistungen gesamt	430,0	428,5	0,4	859,0	858,0	0,1

Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. EUR	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	Veränd. in %	1-6 M 2020	1-6 M 2019	Veränd. in %
Österreich	10,9	19,8	-45,0	22,1	33,9	-35,0
Bulgarien	1,4	1,3	11,8	2,2	2,9	-23,6
Kroatien	1,2	1,9	-36,6	2,3	3,3	-31,2
Weißrussland	4,4	4,8	-8,9	7,3	7,4	-1,5
Slowenien	0,8	0,8	3,1	1,7	1,6	5,8
Serbien	0,8	0,6	36,3	1,7	1,4	16,3
Nordmazedonien	0,2	0,2	1,0	0,3	0,9	-68,7
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-0,1	-0,1	o.A.	0,1	-0,9	o.A.
Sonstige betriebliche Erträge gesamt	19,5	29,1	-33,2	37,6	50,6	-25,7

EBITDA

in Mio. EUR	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	Veränd. in %	1-6 M 2020	1-6 M 2019	Veränd. in %
Österreich	233,3	236,3	-1,3	456,7	462,3	-1,2
Bulgarien	48,1	45,1	6,7	94,0	87,9	6,9
Kroatien	33,8	34,9	-3,2	67,1	66,6	0,8
Weißrussland	45,2	47,8	-5,5	92,6	90,4	2,5
Slowenien	14,1	14,5	-2,9	27,9	28,4	-1,7
Serbien	20,7	20,4	1,2	41,1	39,4	4,2
Nordmazedonien	10,2	10,9	-6,0	20,8	22,0	-5,1
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-15,3	-17,8	14,4	-29,6	-30,8	4,1
EBITDA gesamt	390,1	392,1	-0,5	770,7	766,2	0,6

EBITDA nach Leasing*

in Mio. EUR	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	Veränd. in %	1-6 M 2020	1-6 M 2019	Veränd. in %
Österreich	213,1	216,3	-1,5	416,4	422,5	-1,4
Bulgarien	41,2	38,4	7,3	80,2	74,7	7,5
Kroatien	30,0	31,0	-3,4	59,6	58,8	1,3
Weißrussland	41,7	43,9	-5,1	85,4	83,0	3,0
Slowenien	9,6	10,1	-5,5	18,9	19,8	-4,4
Serbien	16,4	16,4	0,0	32,6	31,4	3,8
Nordmazedonien	8,6	9,3	-7,7	17,6	18,8	-6,8
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-15,4	-17,9	14,1	-29,8	-30,9	3,7
EBITDA nach Leasing gesamt	345,2	347,7	-0,7	681,1	678,2	0,4

* EBITDA nach Leasing entspricht dem EBITDA plus Abschreibung von Nutzungsrechten und Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten.

Abschreibungen

in Mio. EUR	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	Veränd. in %	1-6 M 2020	1-6 M 2019	Veränd. in %
Österreich	132,5	126,4	4,9	261,1	250,6	4,2
Bulgarien	29,7	28,6	3,6	58,9	56,7	4,0
Kroatien	26,1	26,2	-0,3	50,7	51,5	-1,6
Weißrussland	16,3	23,6	-30,9	33,9	46,8	-27,5
Slowenien	11,3	11,2	0,3	22,2	21,9	1,7
Serbien	13,8	13,8	-0,1	27,2	27,5	-0,9
Nordmazedonien	7,5	7,3	3,2	15,0	15,7	-4,6
Holding & Sonstige, Eliminierungen	1,3	0,4	241,3	2,6	0,7	298,1
Gesamte Abschreibungen	238,5	237,5	0,4	471,7	471,3	0,1

EBIT

in Mio. EUR	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	Veränd. in %	1-6 M 2020	1-6 M 2019	Veränd. in %
Österreich	100,8	109,9	-8,3	195,6	211,7	-7,6
Bulgarien	18,4	16,4	12,1	35,0	31,2	12,4
Kroatien	7,7	8,7	-12,0	16,5	15,1	8,8
Weißrussland	28,8	24,2	19,3	58,7	43,6	34,7
Slowenien	2,8	3,3	-13,9	5,7	6,5	-13,3
Serbien	6,9	6,7	3,9	13,8	11,9	16,2
Nordmazedonien	2,8	3,6	-24,3	5,9	6,3	-6,3
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-16,6	-18,2	9,0	-32,2	-31,5	-2,3
Gesamt EBIT	151,6	154,6	-1,9	299,0	294,8	1,4

Anlagenzugänge

in Mio. EUR	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	Veränd. in %	1-6 M 2020	1-6 M 2019	Veränd. in %
Österreich	96,0	181,4	-47,1	226,1	290,4	-22,1
Bulgarien	14,9	16,3	-8,7	29,2	26,5	10,4
Kroatien	13,6	21,6	-37,3	27,7	46,3	-40,3
Weißrussland	7,5	20,5	-63,7	15,9	27,2	-41,5
Slowenien	4,6	3,9	17,2	6,9	6,1	12,7
Serbien	7,6	7,7	-1,1	10,2	10,4	-2,3
Nordmazedonien	2,5	3,9	-37,4	6,0	5,4	11,4
Holding & Sonstige, Eliminierungen	0,7	1,4	-46,5	1,5	2,3	-33,9
Gesamte Anlagenzugänge	147,3	256,8	-42,6	323,5	414,6	-22,0

Sachanlagenzugänge

in Mio. EUR	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	Veränd. in %	1-6 M 2020	1-6 M 2019	Veränd. in %
Österreich	76,9	97,0	-20,7	184,9	186,6	-0,9
Bulgarien	12,6	13,6	-7,7	24,4	21,0	16,1
Kroatien	12,7	19,8	-35,6	24,7	35,6	-30,5
Weißrussland	6,1	9,7	-36,6	12,0	15,2	-21,1
Slowenien	3,8	3,3	15,0	5,9	5,2	13,1
Serbien	6,9	6,5	6,0	9,6	8,5	13,4
Nordmazedonien	1,9	3,7	-48,5	5,2	5,0	4,6
Holding & Sonstige, Eliminierungen	0,3	0,8	-61,2	0,7	1,4	-54,1
Anlagenzugänge gesamt - Sachanlagenzugänge	121,3	154,5	-21,5	267,4	278,5	-4,0

Anlagenzugänge: Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. EUR	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	Veränd. in %	1-6 M 2020	1-6 M 2019	Veränd. in %
Österreich	19,1	84,4	-77,3	41,2	103,8	-60,3
Bulgarien	2,3	2,7	-14,2	4,8	5,5	-11,7
Kroatien	0,8	1,8	-56,1	3,0	10,8	-72,6
Weißrussland	1,3	10,8	-87,9	4,0	12,1	-67,1
Slowenien	0,8	0,6	28,4	1,0	0,9	10,3
Serbien	0,7	1,2	-40,6	0,5	1,9	-72,6
Nordmazedonien	0,5	0,2	173,7	0,8	0,4	102,7
Holding & Sonstige, Eliminierungen	0,4	0,5	-23,1	0,9	0,9	-1,7
Anlagenzugänge gesamt - Immaterielle Vermögenswerte	26,0	102,3	-74,6	56,1	136,2	-58,8

Mobile Vertragskunden

in 1.000	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	Veränd. in %
Österreich	5.003,7	5.241,2	-4,5
davon Vertragskunden	3.915,2	3.851,8	1,6
Bulgarien	3.758,5	3.836,8	-2,0
davon Vertragskunden	3.379,2	3.408,1	-0,8
Kroatien	1.871,9	1.843,9	1,5
davon Vertragskunden	1.144,7	1.073,6	6,6
Weißrussland	4.863,9	4.869,4	-0,1
davon Vertragskunden	4.122,0	4.069,1	1,3
Slowenien	699,4	697,0	0,3
davon Vertragskunden	627,8	616,8	1,8
Serbien	2.272,6	2.271,5	0,1
davon Vertragskunden	1.591,3	1.523,8	4,4
Nordmazedonien	1.051,1	1.084,7	-3,1
davon Vertragskunden	728,2	704,7	3,3
Anzahl Mobilkunden	21.207,5	21.171,5	0,2
davon Vertragskunden	17.194,7	16.575,0	3,7

RGUs

in thousands	Q2 2020	Q2 2019	% change
Austria	3,193.7	3,283.7	-2.7
Bulgaria	1,074.9	1,044.9	2.9
Croatia	676.1	703.6	-3.9
Belarus	618.1	624.4	-1.0
Slovenia	208.4	190.4	9.4
North Macedonia	333.5	329.3	1.3
Total RGUs	6,104.7	6,176.3	-1.2

Churn Mobilfunk

in %	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	1-6 M 2020	1-6 M 2019
Österreich	1,3%	1,4%	1,4%	1,4%
Bulgarien	1,5%	1,4%	1,4%	1,9%
Kroatien	1,6%	1,8%	1,9%	2,3%
Weißrussland	1,2%	1,4%	1,2%	1,4%
Slowenien	1,1%	1,3%	1,1%	1,3%
Serbien	2,4%	2,7%	2,5%	2,7%
Nordmazedonien	1,9%	1,5%	1,7%	1,5%

EBITDA pro Segment: exklusive Währungs-, Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	Veränd. in %	1-6 M 2020	1-6 M 2019	Veränd. in %
Österreich	258,3	249,2	3,7	497,7	496,1	0,3
Bulgarien	48,1	45,1	6,7	94,0	87,9	6,9
Kroatien	34,5	34,9	-1,1	68,2	66,6	2,3
Weißrussland	51,6	47,8	7,9	99,7	90,4	10,3
Slowenien	14,1	15,5	-9,0	27,9	29,4	-5,0
Serbien	20,6	20,9	-1,1	40,9	39,8	2,7
Nordmazedonien	10,3	10,9	-5,7	20,9	22,0	-4,9
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-15,3	-17,8	o.A.	-29,6	-30,8	o.A.
Bereinigtes EBITDA gesamt	422,3	406,4	3,9	819,7	801,4	2,3

EBITDA des Konzerns – exklusive Währungs-, Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen

in EUR million	Q2 2020	Q2 2019	% change	1-6 M 2020	1-6 M 2019	% change
EBITDA	390.1	392.1	-0.5	770.7	766.2	0.6
FX translation effect	7.1			8.0		
One-off effects		-6.8			-6.8	
Restructuring charges	25.0	21.1		41.0	42.0	
EBITDA - excl. FX-, one off effects and restructuring charges	422.3	406.4	3.9	819.7	801.4	2.3

EBITDA Österreich: exklusive Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	Veränd. in %	1-6 M 2020	1-6 M 2019	Veränd. in %
EBITDA	233,3	236,3	-1,3	456,7	462,3	-1,2
Einmaleffekte		-8,2			-8,2	
Restrukturierungsaufwand	25,0	21,1		41,0	42,0	
EBITDA - exkl. Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen	258,3	249,2	3,7	497,7	496,1	0,3

EBITDA nach Leasing des Konzerns - exklusive Währungs-, Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	Veränd. in %	1-6 M 2020	1-6 M 2019	Veränd. in %
EBITDA nach Leasing	345,2	347,7	-0,7	681,1	678,2	0,4
Währungsüberleitungseffekt	7,1			8,0		
Einmaleffekte		-6,8			-6,8	
Restrukturierungsaufwand	25,0	21,1		41,0	42,0	
EBITDA - exkl. Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen	377,4	362,0	4,3	730,1	713,4	2,3

ARPU

ARPU-relevante Umsatzerlöse sind Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen, das sind Endkunden-Mobilfunkerlöse (inkl. Kundenroaming) und Mobilfunk-Zusammenschaltung sowie Erlöse aus Fremdkundenroaming und Inlandsroaming. Der ARPU wird berechnet indem ARPU-relevante Umsatzerlöse durch die durchschnittlichen Mobilkommunikationskunden einer bestimmten Periode dividiert werden.

in EUR	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	Veränd. in %	1-6 M 2020	1-6 M 2019	Veränd. in %
Österreich	15,4	14,5	6,2	15,5	14,5	7,2
Bulgarien	5,9	5,6	4,2	5,8	5,5	6,3
Kroatien	9,9	11,0	-9,9	10,0	10,5	-4,8
Weißrussland	4,2	4,6	-9,6	4,4	4,4	-1,2
Slowenien	13,5	14,4	-6,5	13,4	14,2	-5,9
Serbien	7,3	7,2	0,6	7,2	7,0	3,6
Nordmazedonien	5,7	6,0	-5,3	5,7	5,6	0,7
Gruppen ARPU	8,0	8,2	-1,8	8,1	8,0	0,8

* In Nordmazedonien werden mobile WLAN-Router, die zuvor in den Festnetz-RGUs erfasst wurden, seit dem 2. Quartal 2019 im mobilen Vertragskundensegment ausgewiesen. Die ARPU-Werte der Vergleichsperiode wurden angepasst.

ARPL

ARPL-relevante Umsatzerlöse sind Endkunden-Festnetzerlöse und Festnetz-Zusammenschaltungsentgelte. Der ARPL wird berechnet indem die ARPL-relevanten Umsätze durch die durchschnittlichen Festnetzanschlüsse einer bestimmten Periode dividiert werden. Der Unterschied zu Erlösen aus Festnetzdienstleistungen sind Zusammenschaltungs-Transiterlöse, Solutions & Connectivity Erlöse und andere Erlöse.

in EUR	2. Quartal		Veränd. in %	1-6 M		Veränd. in %
	2020	2019		2020	2019	
Österreich	32,5	31,2	3,9	32,2	31,2	3,3
Bulgarien	13,4	13,3	1,1	13,4	13,2	1,8
Kroatien	31,0	30,1	3,0	31,3	30,2	3,5
Weißrussland	5,9	5,9	0,4	6,1	5,6	8,0
Slowenien	33,2	35,3	-5,8	33,4	35,8	-6,8
Serbien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Nordmazedonien	10,8	10,8	-0,3	10,8	10,9	-0,6

ARPL-relevante Umsatzerlöse (in Mio. EUR)	2. Quartal		Veränd. in %	1-6 M		Veränd. in %
	2020	2019		2020	2019	
Österreich	188,6	189,0	-0,2	376,6	379,6	-0,8
Bulgarien	22,2	21,5	3,2	44,3	42,6	4,0
Kroatien	26,3	27,0	-2,4	53,6	54,1	-1,0
Weißrussland	6,8	7,4	-8,7	14,0	14,5	-3,8
Slowenien	8,5	8,2	3,9	16,9	16,3	3,4
Serbien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Nordmazedonien	5,0	4,9	1,1	10,0	9,9	1,2

Festnetzanschlüsse (in 1.000)	2. Quartal		Veränd. in %
	2020	2019	
Österreich	1.929,7	2.006,5	-3,8
Bulgarien	552,3	542,6	1,8
Kroatien	281,8	298,1	-5,5
Weißrussland	380,9	405,3	-6,0
Slowenien	85,9	77,9	10,4
Serbien	k.A.	k.A.	k.A.
Nordmazedonien	153,5	152,2	0,9

Weißrussland: Finanzkennzahlen in EUR und BYN

Durch die teils starken Wechselkursschwankungen des weißrussischen Rubels auf die konsolidierten Ergebnisse wird die Performance für das Segment Weißrussland auch in Lokalwährung dargestellt.

in Mio. EUR	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	Veränd. in %	1-6 M 2020	1-6 M 2019	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	98,3	105,2	-6,5	207,9	198,9	4,5
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-53,2	-57,4	7,3	-115,3	-108,5	-6,2
EBITDA	45,2	47,8	-5,5	92,6	90,4	2,5

in Mio. BYN	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	Veränd. in %	1-6 M 2020	1-6 M 2019	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	264,5	247,4	6,9	535,1	475,8	12,5
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-143,3	-134,8	-6,3	-296,7	-259,5	-14,3
EBITDA	121,2	112,5	7,7	238,4	216,3	10,2

Zusatzinformationen

Risiken und Unsicherheiten

Die A1 Telekom Austria Group ist mit verschiedenen Risiken und Unsicherheiten konfrontiert, die sich auf ihre Ergebnisse auswirken könnten. Nähere Angaben zu diesen Risiken und Unsicherheiten finden Sie auf den Seiten 74 ff. des Geschäftsberichts 2019 der A1 Telekom Austria Group.

Verzicht auf Prüfung

Dieser Finanzbericht der A1 Telekom Austria Group enthält Quartalsergebnisse, die nicht von einem zugelassenen Wirtschaftsprüfer auditiert oder geprüft wurden.

Sonstiges

Die Nutzung automatisierter Rechensysteme kann zu Rundungsdifferenzen führen.

Die berichteten Ergebnisse enthalten Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert, die aus Unternehmenszusammenschlüssen in der Vergangenheit herrühren, und können daher vom Ergebnis des Einzelabschlusses abweichen.

o.A. - nicht aussagekräftig, verwendet für Veränderungen von Prozentzahlen >300 % und sonstigen, die nicht aussagekräftig sind.

o.A. - nicht zutreffend, z. B. für Teilungen durch null.

Haftungshinweis

Haftungshinweis für zukunftsbezogene Aussagen: Dieses Dokument enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen verwenden normalerweise Ausdrücke wie „glaubt“, „ist der Absicht“, „nimmt an“, „plant“, „erwartet“ und ähnliche Formulierungen. Die tatsächlichen Ereignisse können aufgrund einer Reihe von Faktoren wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Aufgrund einer Reihe von wichtigen Faktoren könnte das tatsächliche Ergebnis wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Weder die A1 Telekom Austria Group noch eine andere Person übernehmen eine Haftung für solche zukunftsbezogenen Aussagen. Die A1 Telekom Austria Group wird diese zukunftsbezogenen Aussagen nicht aktualisieren, weder aufgrund geänderter tatsächlicher Umstände, geänderter Annahmen oder Erwartungen. Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung dar, Wertpapiere der A1 Telekom Austria Group zu kaufen oder zu verkaufen.

Kontakte

Investor Relations
Martin Stenitzer
Head of Investor Relations
Tel.: +43 (0) 50 664 23066
E-Mail: martin.stenitzer@a1.group

Corporate Communications
Michael Höfler
Director Group Communication
Tel.: +43 (0) 50 664 30362
Email: michael.hoefler@A1.group

Verkürzter konsolidierter Zwischenabschluss A1 Telekom Austria Group

Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR, ausgenommen Aktienangaben	2. Qu. 2020 ungeprüft	2. Qu. 2019 ungeprüft	1-6M 2020 ungeprüft	1-6 M 2019 ungeprüft
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	958,9	972,8	1.926,9	1.918,7
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte	136,7	149,8	294,8	293,3
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	1.095,7	1.122,6	2.221,7	2.212,1
Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen	-322,0	-325,2	-648,8	-641,4
Kosten der Endgeräte	-134,5	-143,8	-288,9	-286,6
Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen	-246,8	-259,1	-508,4	-512,9
Sonstige Aufwendungen	-2,3	-2,4	-4,9	-5,0
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-705,6	-730,5	-1.451,0	-1.445,9
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung - EBITDA	390,1	392,1	770,7	766,2
Abschreibung	-197,4	-197,7	-390,0	-392,2
Abschreibung Nutzungsrechte	-41,1	-39,8	-81,8	-79,1
Betriebsergebnis - EBIT	151,6	154,6	299,0	294,8
Zinsertrag	0,7	1,3	2,0	2,7
Zinsaufwand	-26,0	-26,3	-52,4	-52,4
Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen und sonstiges Finanzergebnis, netto	5,6	-23,7	5,3	-26,9
Wechselkursdifferenzen, netto	4,8	2,7	-11,6	3,3
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-11,4	-0,2	-11,4	-0,2
Finanzergebnis	-26,3	-46,2	-68,1	-73,5
Ergebnis vor Steuern - EBT	125,3	108,4	230,8	221,3
Ertragsteuer	-11,5	-38,4	-27,8	-65,4
Nettoergebnis	113,8	70,0	203,1	155,9
Davon entfällt auf:				
Eigentümer der Muttergesellschaft	113,7	69,8	202,9	155,7
Nicht beherrschende Anteile	0,1	0,1	0,1	0,2
Ergebnis je Aktie, das auf die Eigentümer der Muttergesellschaft entfällt, in Euro*	0,17	0,11	0,31	0,23
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	664.084.841	664.084.841	664.084.841	664.084.841
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI):				
Posten, die in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden können:				
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	17,3	9,9	-44,7	19,9
Realisiertes Ergebnis aus Hedging-Aktivitäten, nach Ertragsteuern	1,1	1,1	2,2	2,2
Posten, die nicht in die Gewinn-und-Verlustrechnung umgegliedert werden:				
Neubewertung von Personalrückstellungen, nach Ertragsteuern	12,0	-4,1	3,3	-8,0
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	30,4	6,9	-39,2	14,0
Gesamtergebnis	144,3	76,8	163,9	169,9
Davon entfällt auf:				
Eigentümer der Muttergesellschaft	144,2	76,7	163,7	169,7
Nicht beherrschende Anteile	0,1	0,1	0,1	0,2

*Unverwässert und verwässert.

Verkürzte Konzernbilanz

in Mio. EUR	30. Juni 2020 ungeprüft	31. Dez. 2019 geprüft
VERMÖGENSWERTE		
Kurzfristige Vermögenswerte		
Liquide Mittel	141,0	140,3
Kurzfristige Finanzinvestitionen	137,4	0,0
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	800,9	873,0
Forderungen an nahestehende Unternehmen	0,6	0,9
Vorräte	94,3	109,3
Forderungen aus Ertragsteuern	1,9	0,5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	153,5	148,5
Vertragsvermögenswerte	101,8	124,2
	1.431,4	1.396,8
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	22,1	33,5
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt	1.453,4	1.430,3
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	2.810,3	2.840,3
Nutzungsrechte	907,1	942,0
Immaterielle Vermögenswerte	1.699,8	1.784,2
Firmenwert	1.275,6	1.278,8
Langfristige Finanzinvestitionen	12,6	14,3
Aktive latente Steuern	148,1	168,9
Sonstige langfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	25,7	27,2
Langfristige Vermögenswerte gesamt	6.879,2	7.055,7
VERMÖGENSWERTE GESAMT	8.332,6	8.486,0
SCHULDEN UND EIGENKAPITAL		
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0,0	-123,0
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	-152,9	-152,6
Verbindlichkeiten	-791,7	-909,5
Kurzfristige Rückstellungen	-229,5	-239,4
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	-31,5	-38,8
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-0,2	-0,6
Vertragsverbindlichkeiten	-187,4	-174,0
Kurzfristige Schulden gesamt	-1.393,3	-1.637,8
Langfristige Schulden		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-2.541,1	-2.539,6
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	-745,4	-788,2
Passive latente Steuern	-4,6	-6,7
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-51,8	-65,7
Stilllegung von Vermögenswerten und Restrukturierung	-569,5	-582,0
Personalarückstellungen	-217,7	-220,1
Langfristige Schulden gesamt	-4.130,2	-4.202,3
Eigenkapital		
Grundkapital	-1.449,3	-1.449,3
Eigene Aktien	7,8	7,8
Kapitalrücklagen	-1.100,1	-1.100,1
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	-994,1	-791,2
Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI)	728,5	689,3
Auf die Eigentümer der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital	-2.807,3	-2.643,6
Nicht beherrschende Anteile	-1,9	-2,4
Eigenkapital gesamt	-2.809,2	-2.645,9
SCHULDEN UND EIGENKAPITAL GESAMT	-8.332,6	-8.486,0

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	2. Qu. 2020 ungeprüft	2. Qu. 2019 ungeprüft	1-6M 2020 ungeprüft	1-6 M 2019 ungeprüft
Ergebnis vor Steuern - EBT	125,3	108,4	230,8	221,3
Nicht zahlungswirksame und sonstige Überleitungsposten:				
Abschreibung Sachanlagen	133,1	126,8	260,9	250,6
Abschreibung immaterielle Vermögenswerte	64,2	70,9	129,0	141,6
Abschreibung Nutzungsrechte	41,1	39,8	81,8	79,1
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	11,4	0,2	11,4	0,2
Ergebnis aus dem Verkauf / der Bewertung von Finanzinvestitionen	-0,6	-0,7	0,4	-1,3
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	0,3	-7,1	1,5	-6,5
Nettoaufwand Personal- und Restrukturierungsrückstellungen	26,6	26,6	46,3	51,2
Wechselkursdifferenzen, netto	-4,8	-2,7	11,6	-3,3
Zinsertrag	-0,7	-1,3	-2,0	-2,7
Zinsaufwand	19,5	49,1	44,1	77,3
Sonstige Anpassungen	-3,8	-0,5	-1,7	-2,8
Veränderung Bilanzposten:				
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	27,4	-26,8	52,9	-30,4
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2,6	6,8	3,9	9,9
Forderungen an nahestehende Unternehmen	-0,5	-0,3	0,3	-0,4
Vorräte	18,4	8,8	13,0	15,6
Sonstige Vermögenswerte	0,7	0,9	0,7	-5,4
Vertragsvermögenswerte	12,0	7,4	22,2	14,6
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-57,2	-2,6	-89,1	-79,7
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	0,5	0,3	-0,4	0,4
Vertragsverbindlichkeiten	1,9	-0,1	13,8	16,7
Sonstige:				
Personalarückstellungen und bezahlte Restrukturierung	-26,5	-26,1	-55,7	-50,9
Erhaltene Zinsen	0,7	1,3	2,0	2,7
Bezahlte Ertragsteuern	-5,5	-18,2	-18,9	-29,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	386,3	360,7	758,9	668,8
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bezahlt	-165,1	-257,1	-370,3	-473,2
Abgang von Sachanlagen	2,2	9,9	5,3	11,7
Erwerb von Finanzinvestitionen	-137,4	0,0	-137,5	-0,2
Abgang von Finanzinvestitionen	0,1	0,1	0,1	0,1
Verkauf von Anteilen an assoziierten Unternehmen	0,0	0,1	0,0	0,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-300,1	-246,9	-502,4	-461,5
Bezahlte Zinsen	-34,8	-48,2	-44,5	-53,7
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	0,8	98,5	-121,4	293,8
Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	-240,0
Dividendenausschüttung	0,0	-139,5	-0,6	-139,9
Erwerb nicht beherrschender Anteile	0,0	0,0	0,0	-0,1
Zahlung ausstehender Kaufpreis für Unternehmenszusammenschlüsse	0,0	-3,5	0,0	-3,5
Tilgung Leasingverbindlichkeiten	-29,8	-31,0	-85,8	-84,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-63,8	-123,7	-252,4	-228,4
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen	1,7	0,8	-3,4	1,5
Nettoveränderung der liquiden Mittel	24,1	-9,2	0,7	-19,5
Liquide Mittel am Beginn der Periode	116,9	53,3	140,3	63,6
Liquide Mittel am Ende der Periode	141,0	44,1	141,0	44,1

Anlagenzugänge

in Mio. EUR	2. Qu. 2020 ungeprüft	2. Qu. 2019 ungeprüft	Veränd.	1-6M 2020 ungeprüft	1-6 M 2019 ungeprüft	Veränd. in %
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bezahlt	165,1	257,1	-35,8%	370,3	473,2	-21,7%
Überleitung der Zugänge in Verbindlichkeiten	-13,1	7,5	-274,0%	-32,9	-43,5	-24,3%
Überleitung der öffentlichen Zuschüsse	-3,1	-5,9	-46,6%	-9,6	-12,6	-24,2%
Überleitung von bezahlten Nutzungsrechten	-1,6	-2,0	-18,9%	-4,4	-2,5	73,9%
Anlagenzugänge gesamt	147,3	256,8	-42,6%	323,5	414,6	-22,0%
davon Sachanlagen	121,3	154,5	-21,5%	267,4	278,5	-4,0%
davon immaterielle Vermögenswerte	26,0	102,3	-74,6%	56,1	136,2	-58,8%

Betreffend des Rückgangs der Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten siehe Kapitel „Immaterielle Vermögenswerte“.

Anlagenzugängen beinhalten Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten sowie zu Sachanlagevermögen inklusive der aktivierten Zinsen, nicht jedoch Zugänge im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten sowie Zugänge von Nutzungsrechten gemäß IFRS 16.

In Übereinstimmung mit IAS 7.43 enthält die Überleitung der Zugänge in Verbindlichkeiten eine Anpassung der Anlagenzugänge der laufenden Periode, welche noch nicht bezahlt wurden, sowie der Anlagenzugänge vorangegangener Perioden, welche in der laufenden Periode bezahlt wurden. Die Überleitung öffentlicher Zuschüsse enthält noch nicht ausbezahlte Zuschüsse, welche bereits von den Anlagenzugängen abgezogen wurden, sowie Zuschüsse vorangegangener Perioden, welche in der laufenden Periode ausbezahlt wurden. Die Überleitung von bezahlten Nutzungsrechten enthält Anzahlungen und Zahlungen für andere direkte Kosten, die bis zur Bereitstellung des Leasinggegenstandes geleistet wurden und im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen sind.

Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapitalrücklagen	Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand 1. Jänner 2020	1.449,3	-7,8	1.100,1	791,2	-689,3	2.643,6	2,4	2.645,9
Nettoergebnis	0,0	0,0	0,0	202,9	0,0	202,9	0,1	203,1
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0,0	0,0	0,0	0,0	-39,2	-39,2	0,0	-39,2
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	202,9	-39,2	163,7	0,1	163,9
Ausschüttung Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,6	-0,6
Erwerb nicht beherrschender Anteile	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand, 30. Juni 2020	1.449,3	-7,8	1.100,1	994,1	-728,5	2.807,3	1,9	2.809,2

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapitalrücklagen	Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand 31. Dezember 2018	1.449,3	-7,8	1.100,1	603,5	-698,3	2.446,8	2,7	2.449,4
Änderung Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2
Stand 1. Jänner 2019	1.449,3	-7,8	1.100,1	603,6	-698,3	2.447,0	2,7	2.449,6
Nettoergebnis	0,0	0,0	0,0	155,7	0,0	155,7	0,2	155,9
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0,0	0,0	0,0	0,0	14,0	14,0	0,0	14,0
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	155,7	14,0	169,7	0,2	169,9
Ausschüttung Dividende	0,0	0,0	0,0	-139,5	0,0	-139,5	-0,5	-139,9
Erwerb nicht beherrschender Anteile	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,2	-0,1
Stand 30. Juni 2019	1.449,3	-7,8	1.100,1	619,9	-684,2	2.477,3	2,2	2.479,5

Zum 30. Juni 2020 und 2019 betreffen EUR 2,4 Mio. bzw. EUR 2,0 Mio. der Währungsrücklage die zur Veräußerung gehaltene Beteiligung an der Telecom Liechtenstein (siehe Kapitel „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“).

Zur Erstanwendung von IFRS 16 zum 1. Jänner 2019 siehe Anhangangabe (3) „Grundlagen der Rechnungslegung“ des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019.

Nettoverschuldung

in Mio. EUR	30. Juni 2020 ungeprüft	31. Dez. 2019 geprüft
Nettoverschuldung (exkl. Leasing)		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.541,1	2.539,6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0,0	123,0
Liquide Mittel	-141,0	-140,3
Nettoverschuldung (exkl. Leasing)	2.400,2	2.522,3
Nettoverschuldung/EBITDA nach Leasing (in den letzten 12 Monaten)	1,7x	1,8x
EBITDA nach Leasing (letzte 12 Monate)	1.385,6	1.382,8
Nettoverschuldung (inkl. Leasing)		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (inkl. Leasingverbindlichkeiten)	3.286,6	3.327,8
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (inkl. Leasingverbindlichkeiten)	152,9	275,6
Liquide Mittel	-141,0	-140,3
Nettoverschuldung (inkl. Leasing)	3.298,4	3.463,1
Nettoverschuldung/EBITDA (in den letzten 12 Monaten)	2,1x	2,2x
EBITDA (letzte 12 Monate)	1.565,2	1.560,6
EBITDA nach Leasing entspricht dem EBITDA plus Abschreibung von Nutzungsrechten und Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten.		

Verkürzte Berichterstattung der Geschäftssegmente

in Mio. EUR (ungeprüft)	1-6M 2020								
	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weiß-russland	Slowenien	Serbien	Nordmazedonien	Sonstige*	Konsolidiert
Außenumsätze	1.275,2	246,1	198,2	207,9	98,0	135,2	57,4	3,6	2.221,7
Umsätze zwischen Segmenten	8,3	2,9	2,2	0,0	1,3	1,5	0,5	-16,7	0,0
Gesamtumsätze (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	1.283,4	249,0	200,4	207,9	99,4	136,7	57,9	-13,1	2.221,7
Segmentaufwendungen	-826,7	-155,0	-133,3	-115,3	-71,5	-95,6	-37,1	-16,5	-1.451,0
EBITDA	456,7	94,0	67,1	92,6	27,9	41,1	20,8	-29,6	770,7
Abschreibung	-261,1	-58,9	-50,7	-33,9	-22,2	-27,2	-15,0	-2,6	-471,7
Betriebsergebnis - EBIT	195,6	35,0	16,5	58,7	5,7	13,8	5,9	-32,2	299,0
Zinsertrag	0,9	0,0	0,5	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	2,0
Zinsaufwand	-13,5	-1,5	-3,3	-3,9	-0,7	-1,5	-0,7	-27,3	-52,4
Sonstiges Finanzergebnis	-3,0	9,3	-6,3	-5,4	0,0	0,0	-0,1	-0,9	-6,3
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-11,4	-11,4
Ergebnis vor Steuern - EBT	180,0	42,8	7,4	49,5	5,1	12,4	5,1	-71,7	230,8
Ertragsteuern									-27,8
Nettoergebnis									203,1
EBITDA-Marge	35,6%	37,7%	33,5%	44,6%	28,1%	30,0%	36,0%	k.A.	34,7%
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	41,2	4,8	3,0	4,0	1,0	0,5	0,8	0,9	56,1
Anlagenzugänge Sachanlagen	184,9	24,4	24,7	12,0	5,9	9,6	5,2	0,7	267,4
Anlagenzugänge gesamt	226,1	29,2	27,7	15,9	6,9	10,2	6,0	1,5	323,5

in Mio. EUR (ungeprüft)	1-6 M 2019								
	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weiß-russland	Slowenien	Serbien	Nordmazedonien	Sonstige*	Konsolidiert
Außenumsätze	1.293,7	221,9	205,0	199,0	100,7	128,9	59,1	3,7	2.212,1
Umsätze zwischen Segmenten	11,5	4,6	3,6	-0,1	1,9	5,2	0,6	-27,2	0,0
Gesamtumsätze (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	1.305,3	226,5	208,6	198,9	102,6	134,0	59,6	-23,5	2.212,1
Segmentaufwendungen	-843,0	-138,6	-142,0	-108,5	-74,2	-94,6	-37,7	-7,3	-1.445,9
EBITDA	462,3	87,9	66,6	90,4	28,4	39,4	22,0	-30,8	766,2
Abschreibung	-250,6	-56,7	-51,5	-46,8	-21,9	-27,5	-15,7	-0,7	-471,3
Betriebsergebnis - EBIT	211,7	31,2	15,1	43,6	6,5	11,9	6,3	-31,5	294,8
Zinsertrag	0,8	0,0	1,3	0,1	0,2	0,1	0,1	0,0	2,7
Zinsaufwand	-13,8	-1,8	-3,8	-2,6	-0,9	-1,8	-1,2	-26,5	-52,4
Sonstiges Finanzergebnis	-3,1	-22,2	-0,3	2,7	0,0	0,3	0,0	-0,9	-23,7
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,3	-0,2
Ergebnis vor Steuern - EBT	195,7	7,2	12,3	43,8	5,8	10,5	5,2	-59,2	221,3
Ertragsteuern									-65,4
Nettoergebnis									155,9
EBITDA-Marge	35,4%	38,8%	31,9%	45,4%	27,7%	29,4%	36,8%	k.A.	34,6%
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	103,8	5,5	10,8	12,1	0,9	1,9	0,4	0,9	136,2
Anlagenzugänge Sachanlagen	186,6	21,0	35,6	15,2	5,2	8,5	5,0	1,4	278,5
Anlagenzugänge gesamt	290,4	26,5	46,3	27,2	6,1	10,4	5,4	2,3	414,6

*Sonstige beinhaltet: Holding, Sonstige & Eliminierungen

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum verkürzten konsolidierten Zwischenabschluss

Rechnungslegungsgrundsätze

Der konsolidierte Zwischenabschluss beinhaltet nach Einschätzung des Managements alle erforderlichen Anpassungen zur Vermittlung einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Abbildung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dieser konsolidierte Zwischenabschluss wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen und sollte im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss der A1 Telekom Austria Group zum 31. Dezember 2019 gelesen werden und ist nicht notwendigerweise für das Jahresergebnis indikativ.

Die Erstellung des Zwischenabschlusses erfolgt gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und erfordert Schätzungen und Annahmen, die die berichteten Werte im Zwischenbericht beeinflussen. Mit Ausnahme der Änderungen aufgrund des Ausbruchs der Coronavirus 2019 („Covid-19“) Pandemie, die im Kapitel „Auswirkungen von Covid-19“ beschrieben sind, sind die wesentlichen Annahmen und Schätzungsunsicherheiten unverändert zu jenen, die im letztjährigen Konzernanhang beschrieben sind. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Im Vergleich zu anderen Wirtschaftssektoren unterliegt die Telekommunikationsbranche relativ geringen saisonalen Schwankungen. Innerhalb der Telekommunikationsbranche unterliegen die einzelnen Segmente der A1 Telekom Austria Group denselben Schwankungen wie die europäischen Mitbewerber, mit niedrigeren Margen im vierten Quartal, bedingt durch Weihnachtsaktionen, Endgeräte, die den Kunden zur Verfügung gestellt werden, und Erhöhungen von Verkaufsprovisionen.

Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die A1 Telekom Austria Group wendet im Zwischenbericht dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 an, außer die folgenden Standards, die seit dem 1. Jänner 2020 erstmals gelten:

IFRS 3	Änderungen: Definition eines Geschäftsbetriebs
IAS 1 und 8	Änderungen: Definition von wesentlich
Rahmenkonzept	Änderungen: Verweise auf das Rahmenkonzept
IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7	Änderungen: Zinssatz-Richtgrößen-Reform

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den verkürzten Zwischenabschluss.

Auswirkungen von Covid-19

Der Ausbruch der Covid-19 Pandemie löste eine globale Wirtschaftskrise aus. Während des Lockdown-Zeitraums, welcher in den meisten Märkten, in denen die A1 Telekom Austria Group tätig ist, mehr als ein Monat dauerte, stellte die Telekommunikationsindustrie essentielle Kommunikationsleistungen bereit. Dadurch war ihr Geschäft im Allgemeinen nur leicht betroffen.

Umsatzerlöse, Kosten und Aufwendungen

Umsatzerlöse blieben stabil mit den folgenden Ausnahmen: Es kam zu einem allgemeinen Rückgang von Roaming aufgrund der Reisebeschränkungen, die von den Regierungen auferlegt wurden, was sowohl Roamingerglöse als auch Roamingaufwand reduzierte. Während des Lockdown-Zeitraums gingen Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Endgeräten zurück, da die Geschäfte teilweise zugesperrt waren. Am Ende des 2. Quartals erreichten die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Endgeräten wieder das letztjährige Niveau. Gewisse Großkundenprojekte wurden verschoben. Kosten und Aufwendungen wie zum Beispiel Provisionen, Werbung, Reise- und Ausbildungskosten konnten Covid-19 bedingt sowie durch sorgfältige Ausgabenpolitik reduziert werden. In Summe konnte die A1 Telekom Austria Group so ihr Betriebsergebnis (EBIT) im ersten Halbjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr erhöhen.

Forderungsabschreibungen

Aufgrund eines höheren erwarteten Kreditrisikos in Folge von Covid-19 hat die A1 Telekom Austria Group die Gruppenwertberichtigung für noch nicht fällige Forderungen an Kunden erhöht und ihren Fokus auf die genaue Beobachtung der Entwicklung des Kreditrisikos gesetzt.

Der Effekt aus der Erhöhung der Wertberichtigung in Höhe von 5,2 Mio. EUR für das erste Halbjahr 2020 wurde in den Forderungsabschreibungen im Funktionsbereich Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Erleichterungs- und Unterstützungsmaßnahmen

Die A1 Telekom Austria Group hat im Berichtszeitraum staatliche Unterstützung in Summe von 0,9 Mio. EUR im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Befreiung von gewissen Sozialversicherungsbeiträgen in Slowenien erhalten.

In Österreich wird in der zweiten Hälfte des Jahres 2020 ein neues Konjunkturstärkungsgesetz erwartet.

Werthaltigkeitsprüfung

Aufgrund des Ausbruchs der Covid-19 Pandemie hat die A1 Telekom Austria Group beurteilt, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung eines Vermögenswerts vorliegt. Die Analyse von externen Quellen wie Marktkapitalisierung, Markttrenditen, Marktentwicklung und das rechtliche Umfeld haben vorübergehend negative Effekte gezeigt, von denen jedoch erwartet wird, dass sie sich langfristig wieder ausgleichen. Obwohl Covid-19 einen Wirtschaftsabschwung verursachte, wird erwartet, dass die Telekommunikationsbranche relativ widerstandsfähig sein wird, da viele Länder aufgrund der Erfahrungen des Lockdowns verstärkt in die Digitalisierung investieren wollen. Die Analyse der internen Quellen zeigen, dass die erwartete wirtschaftliche Leistung, die erwarteten zukünftigen Netto-Zahlungsströme und Geschäftsmodelle aufgrund der krisensicheren Nachfrage nach zuverlässiger Konnektivität als stabil angenommen werden können. Basierend auf diesen Annahmen und aktualisierten gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, „WACC“) sind die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten höher als deren Buchwerte, daher gibt es kein Erfordernis einer Wertminderung.

Umsatzerlöse

Die folgende Tabelle zeigt die disaggregierten Umsatzerlöse für jede Produktgruppe und jedes Segment:

in Mio. EUR (ungeprüft)	1-6M 2020								Konsolidiert
	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Slowenien	Serbien	Nordmazedonien	Sonstige*	
Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	469,8	133,1	111,5	127,5	56,4	99,3	36,6	-3,8	1.030,3
Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	681,8	64,7	62,9	23,1	20,4	4,4	11,5	-9,8	859,0
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	1.151,6	197,7	174,4	150,6	76,8	103,7	48,1	-13,6	1.889,3
Mobilfunkerlöse aus Verkauf Endgeräte	95,4	47,2	22,9	38,5	19,6	31,4	9,2	0,0	264,2
Festnetzerlöse aus Verkauf Endgeräte	14,4	1,9	0,8	11,5	1,3	0,0	0,3	0,4	30,5
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte	109,8	49,0	23,8	50,0	20,9	31,4	9,6	0,3	294,8
Sonstige betriebliche Erträge	22,1	2,2	2,3	7,3	1,7	1,7	0,3	0,1	37,6
Gesamtumsätze (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	1.283,4	249,0	200,4	207,9	99,4	136,7	57,9	-13,1	2.221,7

in Mio. EUR (ungeprüft)	1-6 M 2019								Konsolidiert
	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Slowenien	Serbien	Nordmazedonien	Sonstige*	
Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	460,8	126,3	113,6	128,7	59,6	93,3	36,6	-8,7	1.010,1
Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	693,0	56,6	63,3	22,6	18,9	5,0	12,3	-13,7	858,0
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	1.153,8	182,9	177,0	151,2	78,4	98,3	48,9	-22,4	1.868,1
Mobilfunkerlöse aus Verkauf Endgeräte	100,6	39,0	27,4	40,2	22,5	34,3	9,6	0,0	273,6
Festnetzerlöse aus Verkauf Endgeräte	16,9	1,7	0,9	0,1	0,1	0,0	0,3	-0,3	19,7
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte	117,6	40,7	28,3	40,3	22,6	34,3	9,9	-0,3	293,3
Sonstige betriebliche Erträge	33,9	2,9	3,3	7,4	1,6	1,4	0,9	-0,9	50,6
Gesamtumsätze (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	1.305,3	226,5	208,6	198,9	102,6	134,0	59,6	-23,5	2.212,1

*Sonstige beinhaltet: Holding, Sonstige & Eliminierungen

Kosten und Aufwendungen

Die Kosten der Endgeräte entsprechen dem Materialaufwand. Der Personalaufwand und der Nettobetrag aus Wertminderung (negatives Vorzeichen) von Vorräten wird in folgender Tabelle gezeigt:

in Mio. EUR	1-6M 2020	1-6 M 2019
Wertminderung und Wertaufholung von Vorräten	-1,4	-0,1
Personalaufwand, inkl. Sozialleistungen und Abgaben	-467,1	-474,3

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert wird aufgrund der bei einer normalen Geschäftsentwicklung geschätzten Verkaufspreise abzüglich der noch anfallenden Vertriebskosten ermittelt.

Finanzinvestitionen

Die folgende Tabelle zeigt die Klassifizierung von lang- und kurzfristigen Finanzinvestitionen:

in Mio. EUR	30. Juni 2020 ungeprüft	31. Dez. 2019 geprüft
Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust - verpflichtend	5,4	6,8
Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis - verpflichtend	2,5	2,6
Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust - verpflichtend	1,4	1,7
Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten	140,6	3,3
Finanzinvestitionen	150,0	14,3

Die Erhöhung der Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten resultiert aus neuen Festgeldveranlagungen, die in den kurzfristigen Finanzinvestitionen ausgewiesen sind.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Im Juni 2020 wurde eine Vereinbarung über den finalen Verkaufspreis des 24,9% Anteils der A1 Telekom Austria Group an der Telecom Liechtenstein erzielt. Zum 31. Dezember 2019 war die Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen mit dem letztmalig nach der Equity-Methode bilanzierten Wert als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert im Segment „Holding & Sonstige“ bilanziert. Zum 30. Juni 2020 wurde der zur Veräußerung gehaltene Vermögenswert auf seinen beizulegenden Zeitwert abgewertet und es wurde ein Verlust in Höhe von 11,4 Mio. EUR im Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen erfasst. Der finale Verkauf fand am 21. Juli 2020 statt.

Immaterielle Vermögenswerte

Im ersten Halbjahr 2019 wurden Frequenzen in Österreich in Höhe von 64,3 Mio. EUR (3,5 GHz) erworben, welche für das neue 5G Netz und zur Erweiterung des bestehenden Netzes verwendet wurden. Weiters wurden Frequenzen in Weißrussland in Höhe von 9,5 Mio. EUR (2,1 GHz) und in Kroatien in Höhe von 7,2 Mio. EUR (2,1 GHz) erworben.

Finanzverbindlichkeiten

Im Juni 2020 wurde eine kommittierte Kreditlinie mit einem Gesamtvolumen von EUR 100 Mio. und einer Laufzeit bis Juni 2021 abgeschlossen, welche zum 30. Juni 2020 nicht gezogen wurde.

Die Multi-Currency-Notes in Höhe von 123 Mio. EUR wurden im ersten Halbjahr 2020 getilgt.

Rückstellungen

Die folgende Tabelle zeigt die Rückstellung für Restrukturierung (Mitarbeiter, die dauerhaft aus dem Leistungsprozess ausscheiden) und Sozialpläne sowie die Rückstellung für Beamte im Segment Österreich, die auf freiwilliger Basis zum Bund wechseln, um administrative Tätigkeiten zu übernehmen:

in Mio. EUR	30. Juni 2020 ungeprüft	31. Dez. 2019 geprüft
Restrukturierung und Sozialpläne	400,0	410,4
Bund sucht Beamte	8,6	9,7
Restrukturierung, gesamt	408,6	420,0

Die Reduktion der Restrukturierungsrückstellung durch den Verbrauch sowie aufgrund des Effekts der Schätzungsänderungen der Zinssätze im ersten Halbjahr 2020 wurde im Wesentlichen durch den Zugang zur Rückstellung aufgrund neuer Sozialpläne kompensiert. Die verwendeten Zinssätze sind in folgender Tabelle dargestellt:

Abzinsungsfaktor	30. Juni 2020	31. Dez. 2019
Restrukturierung		
MitarbeiterInnen - dauerhaft aus dem Leistungsprozess ausgeschieden	1,00%	0,75%
Sozialpläne	1,00%	0,50%
Bund sucht Beamte	1,00%	0,75%
Personalarückstellungen		
Jubiläumsgelder	1,00%	0,75%
Abfertigungen	1,50%	1,25%
Pensionen	1,25%	1,00%

Die Veränderung der Abzinsungsfaktoren führte zu einer Reduktion der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung in Höhe von 5,3 Mio. EUR, welche im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst wurde, und zu einer Reduktion der Jubiläumsgeldrückstellung in Höhe von 0,8 Mio. EUR, welche im Personalaufwand erfasst wurde.

Im ersten Halbjahr 2020 wurden die Parameter, die zur Berechnung der Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten herangezogen wurden, an die aktuellen Markterwartungen in jedem operativen Segment angepasst. Die Parameter sind in nachfolgender Tabelle zusammengefasst:

	30. Juni 2020	31. Dez. 2019
Abzinsungsfaktor	0,5% - 8,5%	0,5%-8,5%
Inflationsrate	1,5% - 4,5%	1,5%-4,5%

Die Änderung der Parameter in den einzelnen Segmenten innerhalb der oben angeführten, unveränderten, Bandbreiten führte zu einer Reduktion der Rückstellung in Höhe von 4,1 Mio. EUR. Davon haben 2,8 Mio. EUR den zugrundeliegenden Vermögenswert reduziert und 1,3 Mio. EUR wurden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst, da der zugrundeliegende Vermögenswert bereits vollständig abgeschrieben war.

Ertragsteuern

	1-6M 2020	1-6 M 2019
Effektiver Körperschaftsteuersatz	12,0%	29,6%
in Mio. EUR	30. Juni 2020	31. Dez. 2019
Latente Steuern, netto	143,5	162,3

Der Rückgang des effektiven Körperschaftsteuersatzes resultiert im Wesentlichen aus dem in der Folge beschriebenen Effekt der Entscheidung des Obersten Gerichtshofs nach einer Betriebsprüfung in Bulgarien.

Für die Jahre 2010 bis 2012 hat A1 Bulgarien im Jahr 2018 Steuerbescheide aufgrund einer Steuerprüfung erhalten, welche die Absetzbarkeit der Abschreibung des Markennamens und des Kundenstocks nicht anerkannten und auch entsprechende Anspruchszinsen vorgeschrieben. Gegen diese Bescheide wurde berufen, da für die Jahre 2007 bis 2009 der Oberste Gerichtshof die steuerliche Abschreibung des Kundenstocks für rechtens erklärt hat. Im April 2019 hat der Oberste Gerichtshof für das Jahr 2010 sowohl die Abschreibung des Markennamens als auch des Kundenstocks steuerlich nicht anerkannt. Im Februar 2020 hat der Oberste Gerichtshof für das Jahr 2012 abschließend entschieden, dass die Abschreibung des Kundenstocks steuerlich anzuerkennen ist. Im Juni 2020 hat der Oberste Gerichtshof für das Jahr 2011 sowohl die Abschreibung des Markennamens als auch des Kundenstocks steuerlich anerkannt. Dementsprechend wurde die Rückstellung für Steuer und Anspruchszinsen im Zusammenhang mit dem Kundenstock für die Jahre 2011 und 2012 sowie die für den Markennamen für das Jahr 2011 aufgelöst, was zu einem Steuerertrag in Höhe von 15,4 Mio. EUR sowie einem Ertrag aus den Anspruchszinsen, der im Zinsaufwand erfasst ist, in Höhe von 9,4 Mio. EUR führt.

Eigenkapital

Im Juni 2019 hat die A1 Telekom Austria Group Dividenden in Höhe von 139,5 Mio. EUR (0,21 Euro pro Aktie) an ihre Aktionäre ausgeschüttet. Aufgrund der Covid-19 Pandemie wurde die Hauptversammlung 2020 aus Sicherheitsgründen auf den 24. September 2020 verschoben. Der Vorstand plant, eine Dividende von 0,23 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vorzuschlagen.

Die Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI) in der verkürzten Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung beinhaltet die Rücklage für die Neubewertung von Personalrückstellungen, die Rücklage für die Bewertung von Wertpapieren zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis, die Hedging-Rücklage und die Rücklage aus Währungsumrechnung.

Finanzinstrumente

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Klassifizierung sowie die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Schulden) inklusive Angaben zur Hierarchiestufe. Beizulegende Zeitwerte werden nicht angegeben, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Wert darstellt:

in Mio. EUR	30. Juni 2020		31. Dez. 2019	
	Buchwert ungeprüft	Beizulegender Zeitwert ungeprüft	Buchwert geprüft	Beizulegender Zeitwert geprüft
Liquide Mittel	141,0	k.A.*	140,3	k.A.*
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	800,9	k.A.*	873,0	k.A.*
Forderungen an nahestehende Unternehmen	0,6	k.A.*	0,9	k.A.*
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5,3	k.A.*	5,6	k.A.*
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	17,4	k.A.*	18,1	k.A.*
Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten	140,6	k.A.*	3,3	k.A.*
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.105,9	k.A.*	1.041,2	k.A.*
Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust - verpflichtend	5,4	5,4	6,8	6,8
Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis - verpflichtend	2,5	2,5	2,6	2,6
Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust - verpflichtend	1,4	1,4	1,7	1,7
Finanzinvestitionen zum beizulegenden Zeitwert	9,4	9,4	11,0	11,0

*Keine Angabe, da die Erleichterungsvorschrift des IFRS 7.29 (a) in Anspruch genommen wurde.

Finanzinvestitionen zum beizulegenden Zeitwert beinhalten im Wesentlichen börsennotierte Anleihen und Aktien sowie Investmentfonds und werden deshalb im Wesentlichen in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 1 zugeordnet.

in Mio. EUR	30. Juni 2020		31. Dez. 2019	
	Buchwert ungeprüft	Beizulegender Zeitwert ungeprüft	Buchwert geprüft	Beizulegender Zeitwert geprüft
Anleihen	2.541,1	2.720,6	2.539,6	2.748,8
Multi-Currency-Notes	0,0	0,0	123,0	123,0
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	572,2	k.A.*	707,0	k.A.*
Abgegrenzte Zinsen	37,3	k.A.*	41,3	k.A.*
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	0,2	k.A.*	0,6	k.A.*
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	28,2	k.A.*	37,1	k.A.*
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	48,8	50,1	62,5	62,5
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	3.227,9	k.A.*	3.511,0	k.A.*
Leasingverbindlichkeiten	898,3	k.A.*	940,8	k.A.*

*Keine Angabe, da die Erleichterungsvorschrift des IFRS 7.29 (a) bzw. IFRS 7.29 (d) für Leasingverbindlichkeiten in Anspruch genommen wurde.

Die beizulegenden Zeitwerte der notierten Anleihen (EMTN-Anleihen und Eurobondanleihen) entsprechen den Nennwerten, multipliziert mit den Börsenkursen zum Stichtag, und sind somit in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 1 zuzuordnen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Multi-Currency-Notes entsprechen den Barwerten der Zahlungsströme aus den betreffenden Schulden. Die Berechnung der Barwerte berücksichtigt die maßgebliche Renditekurve und Credit-Spread-Kurve für bestimmte Währungen. Diese sind somit in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 2 zuzuordnen.

Die beizulegenden Zeitwerte der sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen den mit aktuellen Zinssätzen diskontierten Barwerten der Zahlungsströme und sind somit in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 2 zuzuordnen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

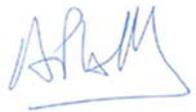
Am 9. Juli 2020 hat die A1 Telekom Austria Group 100 % von STUDIO PROTEUS, d.o.o., Postojna ("Studio Proteus") durch ihre slowenische Tochtergesellschaft A1 Slovenija erworben. Studio Proteus ist ein Telekommunikationsdienstleistungs- und Kabel-TV-Anbieter in Slowenien und wird im Segment Slowenien ausgewiesen werden.

Am 17. Juli 2020 hat die A1 Telekom Austria Group einen weiteren Anteil in Höhe von 31% an der Invenium Data Insights GmbH, Graz ("Invenium") erworben und hält somit 51% der Anteile an der Gesellschaft. Invenium bietet die Analyse von Bewegungsdaten im Big-Data-Umfeld an und wird im Segment Österreich berichtet werden. Die Vereinbarung beinhaltet auch eine Put-Option des Minderheitsgesellschafters für die verbleibenden 49%. Die Option ist erstmalig am 1. September 2023 mit einem variablen Preis, der abhängig von bestimmten Leistungsindikatoren der Gesellschaft ist, ausübbar.

Wien, 21. Juli 2020
Der Vorstand



CEO Thomas Arnoldner



COO Alejandro Plater



CFO Siegfried Mayrhofer

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Erklärung des Vorstandes gemäß §125 Abs. 1 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offenzulegenden wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen vermittelt.

Wien, 21. Juli 2020
Der Vorstand



CEO Thomas Arnoldner



COO Alejandro Plater



CFO Siegfried Mayrhofer